



confut  
michi 2. ff.

14

1. Herkules f. Talem / yndigt von  
in persöhnlichen von rüch un  
Wjden naturen in Christo.  
1580

2. Vischer f. Christoph / anblgung  
in sich nothf. jg  
am Ramen der Cuntzob.  
1575

3. Andree f. Jaef yndigt von  
großen Andmess. 1579.

4. Bandanten ob mann in unser  
Priefe / ein and vau  
tuytten Rom. 1551

39



74

**Ein Bekenntnis vnd**  
kurzer bericht widder die irrige lehr  
Andree Ssiandri / von dem artickel  
der Rechtfertigung / auff vordechtige  
anforderunge etlicher von Danz  
vnd Königsperck / durch M.  
Steffanum Bilaw von  
Ostharz / einfeltig  
geschriben.

Psalm / 24.

Alle die wege des Herren / seint barmhertzigkeit vnd warheit.

Rom. 5.

Gleich wie durch eines menschen vngheorsam viel sündler worden  
seind / Also auch durch eines gehorsam werden viel gerecht.

Psalm / 142.

Her gehe nicht ins gericht mit einem knecht / den für dir wird kein  
lebendiger rechtfertig sein.

August. de prædest. & gratia

cap. 14.

Mit der Barmhertzigkeit Gottes werden die menschen selig aber  
mit der gerechtigkeit Gottes werden sie verdammet.

ANNO M·D·LII·

ANNO M D C L X

Die 10. Tag des Monats August

1660

Am 10. August 1660

Am 10. August 1660

Am 10. August 1660

Am 10. August 1660

Am 10. August 1660

Am 10. August 1660

Am 10. August 1660

Am 10. August 1660

Am 10. August 1660

Am 10. August 1660

Am 10. August 1660

ANNO M D C L X

## Vorrede dieses büchleins.

**G**nade vnd friede von Gott dem Vater durch Christum vnseren Herren Amen. Lieben freunde vnd Christen / sintemal ihr mit dieser frage an mich falleth / vnd villicht nicht on vrsachen des argwohnes / wie mich dan etliche beschuldigen / als das ich mit des Osianders irthumb vnd Perzerey / dieweil ich mit Ime vnd seiner secten vorwanten bin vmbgangen / solte besleckt sein / So zimet sich mir als ewrem gewesenem predicanten / auff ewere frage vnd foderunge / meines glaubens wie Petrus 1. Pet. 2. saget antwort zugeben.

Dieweil es aber sehr ferlich ist bey dieser zeit etwas inn die feder zu setzen / oder von Religion sachen in druck zugeben / so hette ichs gerne lassen dabei bleiben / das ich an dem ort / da ich predigen wüde / mich vorklerete / vnd also meine Kirchkinder sampt andern / des vordachts zu frieden stellet / vnd dis aus zweierlei vrsach.

Erstlich dieweil ich noch der Jungen Theologen einer bin / vnd vileichte wie die welt nach dem ansehen richtet / man mich einen Audaculum / thumbkünen vnd vnerfarnen menschen nennen möchte / So ich doch in der zeit meines predig ampts / on gefehr bei sieben jaren / wol souiel von dem heiligen Geist / vnter allerlei secten / bin in die fecht- schulen vnter das heilige Creutz gefüret / das ich auch drey mahl nicht anders gemeinet habe / dan das ich vom dem starcken Riesen Goliad / dem teufel / in meinem bluet auff dem fechtplatz het sollen zubodem gehen / Denn er hat mir so manigfeltige Bitterliche wehren herfür gebracht / die

A 2 ich

ich alle meine tage/ob ich schon in der schriftt dauon geles  
sen nie verstanden/bis ichs vrsuchet vnd gelernet habe/  
vnd entlich die schriftt/so mir zuvor vorborgen / erst recht  
vorstanden vnd gesehen das die grossen heiligen aufs aller  
scherffeste mit diesen Tirannen seint geplaget worden.

In dieser schulen werden einem streittenden/ader der da  
Kempffen sol/drey scharffe schwertter furgetragē/vnter wel  
chen das erste heist vrsuchunge der armut/vnd hat viel an  
dere scharffe gewehr vnd waffen neben sich als noth/iamer  
elend/ betrübnus / vorachtunge/vorzagunge/frost/hunger  
dorst/franckheit/vnd das hertzeleidt.etc. Das ander heist  
abgötterey/welchs auch nebē sich hat/heucheley/Gots ver  
suchüg/zeuberey/warsagen/seggen/vertrawen auff mensch  
en vnd Creaturen etc. Das dritte heist verleuckunge/ darne  
ben sein/ dem menschen mehr gehorchen den Gott/Epicu  
risch leben/vorheischunge geldes/ gutes/ehr/gunst/freund  
schafft etc.welchen dreyen sampt ihren zugehorungen vn  
möglich ist dem menschen aus eygener krafft auch nicht  
dem geringsten vnter diesen wider zustehen/ wie ich dem  
selber befunden hab/vnd meynen eygenen krafft halben lan  
ge wer zugrund gegangen/vnd von dem feinde vberwun  
den.

Apoc. 5.

Aber mein Herr Jesus Christus der starcke lewe von dem  
geschlecht Juda/der den Teuffel mit al seyner list vnd ge  
walt vberwunden hat/mit dē vnüberwindlichen schwerd  
des heyligen worts Gottes/hat mir auch seynen heiligenn  
Geyst/die waffen vnd harnisch wie S. Paulus zu den E  
phesern am 5.beschreybet/lassen weysen vñ anzihen/vñ für  
mich seynē himlischē vater gebeten/auff das mein glaube/  
welcher ein schild ist/damit alle des teuffels feurige pfeyle  
ausgeleschet werdē/nicht gebreche/ader zuschwach sey/ vñ  
nach

nach dem schermutzel ader Streit/mir die lieben Engel auch  
widderumb dieneten/welchs er dan nach seiner zusage al-  
len menschen/die es im gebet mit ernst von im begeren/vñ  
in der noth zu im schreyen/erzeigē wil/Dan das ist gewis/  
das alle menschen durch diesen kampff/es sey in der iugend **Johan. 21.**  
ader im alter / im sterben ader im leben/hindurch müssen/  
den es stehet also geschriben/Wan ich wil das er bleibe bis  
das ich kom/was gehet es dich an / darumb ich mich vor-  
seh/das mir mein schreiben von wegen meines geringem  
scheines niemand wird vorargen.

Die ander vrsache/das ich meinen lieben Preceptoribus  
dem hern Philippo als dem licht ganzen deutschlandes/  
vnd den andern der löblichen Vniuersitet Wittenberg vñ  
Leypzig/wie es sich dan gebüret/die ehre lassen wolte/auff  
das ich mich nicht herfür zuege/als einer der seines schrey-  
bens/mit eines andern schaden ader vnglück wolte gerüh-  
met sein/Damit auch mein schreyben so ich zuvor gegeben/  
bei den neutralibus vnd wankelmütigen keine Authoretet  
ader ansehen/eines rechten grundes gehabt hette.

Den ich habe in sonderheit mit souielen gelerten dauon  
geredet zum theil auch die zu Wittenberg/Leipzyg vnd  
andern Vniuersiteten studieret/Welche in irem grunde al-  
so vngewis geantwortet vñ gewesen sein/also/das sie dem  
Osandro/von wegen seiner estimation vnd horen sagen  
seiner grossen kunst/auch in vorckleinunge/ oder tadelunge  
des Augschburgischen bekenntnis/ Gleich wie die Juden/  
Joannis des teuffers heyligkeit in vorachtung Christi/  
seint zugefallen/mit welchen vnd vielen ich mich mit dis-  
putiren eingelassen/vnd gefraget ob sie auch seine meinun-  
ge wüsten? Haben sie geantwortet/ Ja sie verstünden sie  
wol nemblich das Osander die gerechtigkeit meinete da-  
mit

mit vns gott gerecht machete/ vnd künnten doch nicht sagē  
wes es für eyne gerechtikeit sein solte.

†  
Als einer  
der einem  
andern et  
was befi  
let/aber zu  
thuen auf  
leget.

††  
Als einer  
der den ge  
horsam lei  
stet / odder  
das werck  
selber vol  
zeugt.

Deut. 27.

So fragte ich sie erstlich/ Ob Gott vnser gerechtikeit  
were Vt causa prima & remota † Vel, ut causa secunda &  
propinqua. †† Dorauß sie antworthen mā solthe nicht so  
hoch darnach fragen/ sondern Gott enheim geben wie er  
vnser gerechtikeit sey/ Welchen ich gesaget das Gott Der  
Vatter/ Sohn vnd heyliger Geist/ vnser gerechtikeit seind  
Vt causa prima & remota † vnd Christus sey vnser gerecht  
ikeit/ als der son Gotes warer Gott vnd mensch Vt cau  
sa secunda & propinqua. †† Darwider sie den nicht ha  
ben reden künden.

Darnach habe ich sie weyter gefraget/ ob sie auch alle ire  
tage/ Jemals haben grüntlich von einem wort ader fra  
ge/ horen reden: vnd ihnen also diese coniugationem/ der  
vier worter / so eins vom dem andern kompt/ als Recht  
Gerechtikeit/ gerecht vnd Rechtfertigunge/ surgeleget vñ  
gesaget/ Das recht zum hiemel ist das gesez/ die zehen ge  
bot/ Die gerechtikeit ist die erfüllunge/ des gesezes welche  
vorheischung hat/ des himels/ bei diesem/ der es mit gedan  
ckē worten vñ wercken auch on sünden entpfangen vñ gebo  
ren ist (wie die schrift saget) halten kan/ welches dan kein  
mensch nach Adams fal vormocht/ sondern der Her Chri  
stus wie er selber bekent/ Psal. 39. Im buch ist von mir ge  
schriben/ her deinen willen thu ich gern/ Dieser Christus  
nimpt für sich das recht/ das ist das gesez/ vnd erfüllet es  
nach der verheysung/ darinne wircket er/ vnd bekummet  
die gerechtikeit zum himel/ vnd vmb dieser gerechtikeit  
willen heist er gerecht.

Das er aber das recht erfüllet vnd in der erfüllunge die  
gerechtikeit habe/ vnd darumb gewis gerecht genennet  
werde/ So mus Jhn Gott recht sprechen/ ob er recht oder  
vnrecht



vnrecht gethan hat: Gott der vater aber gibt im gezeugnis im Esa. 53. do er spricht/ Mein knecht d gerecht wird viel in seinem erkentnis gerecht machen etc. Also ist nhr klar genuchsam/ das der Herr Christus vom vater gerecht fertiget/ das ist rechtgesprochen ist.

Die weil aber seine gerechtigkeit niemandes nuzge war/ darumb das wir alle zum gerichte des vordammis verordent waren/ so musste er als ein gerechter/ vnd vnschuldiger vnter des gesezes fluch sich geben/ so ehr vns anders wolt selig haben vnd vnser sünden vordammis lassen vber sich gehen/ welches ehr dan gethan/ wie er selber bekennet Joan. 12. do er leiden solt/ vnd do das volck horete des engels stim wie ein donnerschlagk/ vnd sprach/ diese stimme geschicht nicht vmb meinent willen/ sondern vmb ewerent willen/ Den izund geht das gericht vber die welt/ vñ der fürst dieser welt wird izund hinaus gestossen/ Das er aber wider aufferstehet das musste also geschehen/ wie er zu vor dan dis saget seinen iungeren/ auch im Propheten Esa. 42. etc. Vnd Paulus: Actorum 2. Es war vnmöglich das Jhn der todt halten solte/ Dan solte er vns gerechtigkeit schencken vnd geben/ so musste er ia zu vor aufferstehen.

Darumb Paulus saget/ er ist gestorben vmb vnser sünden willen/ vnd auffgestanden vmb vnser gerechtigkeit **Johan. 1.** willen/ das ist ehr ist nu nicht alleine vor sich gerecht/ sondern hat auch in seinem vnschuldigen leiden gewalt/ andern seine gerechtigkeit zuschencken/ den also hat in der vater vns zur gerechtigkeit gemachet/ vnd gewalt geben allen denen durch diese gerechtigkeit/ Gottes kinder zu werden/ die an seinen namen glauben.

Also ist vnd bleibet das gesez das Recht/ vnd Christus die gerechtigkeit zum himmel/ wer nu an in gleubet/ der erwüschet

wuschet Christum die gerechtikeit/vnd weil wir im glaub  
ben stehen so rechtfertiget vns Got der vater / das ist er  
spricht vns gerecht/vmb der gerechtikeit seines sohnes  
willen.

Vnd ist hie wol zumercken/das das uerbum Iustificare/  
Rechtfertigen/der Apostel zweyerley gebraucht/Ein mal  
gebraucht er es nach seinem rechten vnd gemeinen vorstād  
wie es im Esaia am 53. verstanden wirdt/vnd wie er es  
zum Römern am 5. selber /vnd fast durch al seine Episteln  
gebrauchet / Nemlich das es gerecht machen heisset/  
vnd dis wirt eygentlich von Christi vordienst gesaget/ da  
mit er vns so wirs glauben gerecht gemacht hat/ den ist er  
vns von Got zur gerechtikeit gemacht/so folget/ das auch  
niemand den er gerecht machet/wie dan Esa.53. dis selber  
bekēnet/zū andern mal/ gebraucht ers fur gerecht sprech  
en/als zu den zu den Rom.am 8.do er saget:Christus ist der  
vns erlöset hat/vñ Gott der vns darumb gerecht spricht.

Darnach habe ich inen vierley gerechtikeit furgehalten/  
vnd sie gefraget/ welche vnter diesem sie für vnser ge  
rechtikeit hielten/die da vor Gott dem Herrn genugsam  
were/ader für im güldē:Ob sie die erste dafur hielten/welche  
ist/Gottes ewige wesentliche allezeit gestrenge gerechtig  
keit/Ader die ander/welche ist/Christi vordiente gerechtig  
keit/ als leiden/sterbē/ aufferstehūge vñ himmelfart/Ader  
die dritte welche ist der menschen getichte/heuchelische/fa  
riseische wirekliche gerechtikeit/Ader die vierde/welche ist  
vnd wirt genand Gal.5. die volkōmenheit in ienem leben/  
die wir erwarten müssen etc. So haben sie müssen bekennen  
vnd sagen/das es die vordiente gerechtikeit Christi/ die  
er nach beider natur als Got vnd mensch/nach der vorhei  
sunge mit seinem gange zum vater wie die ganze Biblia  
zeuget

zeuget/er worden hat/vnd also selber sehen vnd sagen/ das sie mit hören sagen vnd mit dem schein der vernunfft in vorwickelten büchern betrogen sein.

Den also mus es allē ergehen/die do nicht recht auf den grund erbarwet/vnd die warheit In der schrift zuersuchen zu sicher vñ faul sein/ das sie von dem kleinsten winde ader sturm in ihrer sicherheit zweyfelhafftig gemacht werden/vnd solche blosser sicherheit ist leider Gottes bey dem mehrern theil die da Euangelisch wollen genennet sein/auch also gros/das man mit der zeit schir nicht weis welches vnkraut ader gueter weize ist.

Darumb es hoch vnd sehr vonnöten wher/das iederman der lehre Joannis des Apostels 1. Joan 4. folgete/ damit man alle geister probieren kan/damit auch ein einfaltiger/ eines hohen gelerten mannes predigte/ ader lehre von der sehltheit vrtheilen vnd richten kan/ do er spricht/ damit solt ir einen ieden geist erkennen ob er aus gott sey ader ein falscher prophet odder Antichrist: nemlichē/ ein ieder geist ader mensch/ der da bekent Ihesum Christum das er im fleisch ader ins fleisch kommen sey/der ist aus Gott/ der aber das leuchnet/der ist ein Antichrist etc.

Das heist aber ins fleisch komē/das Ihesus Christus gottes sohn/ die menschheit an sich genommen hat/vnd in der selbigen mit seinen wercken/ dē teuffel vberwunden/ vns den hiemel erworben/vnd in dem proposito das ist auff dē bescheidt des glaubens Rom. 8. vns denselben geschencket/ Auch heist bekennen nicht allein mit dem munde reden vñ bekennen/ Sondern heist ein newes geistliches leben an sich nemen/das ist den ganzen gehorsam aller menschlichen kreffte/wie die schrift saget/ Got lieben von ganzem herzen vnd seinen nechsten wie sich selber. Wen nu des heyligē

B Apostels

Apostels S. Joannis Lehre recht vorstanden vnd gelernet  
ist/so wirt vnd kan man balde mercken vnd vrtheylen/ an  
welchem orth der teuffel in aller schwerer schreyben be-  
graben liget/ es sey auch so künstlich ader so vorwirret wie  
eswolle.

Dieweil aber izunder des hern Philippi Melanthonis  
schreiben/ vnd bekentnis widder des Osiandri irrige mei-  
nung von der rechtfertigung vñ gerechtigkeit ist in druck  
gegeben/ So wil mir auch nu nicht lenger gebüren/ der ich  
so offte zum bekentnis meines glaubens von meinen kirch-  
kindern vormanet bin innezuhalten vnd zuschweigen/ vnd  
mich mit schwermerey beschuldigen lassen/ Sondern viel  
mehr die vrsache meines vordachts frey anzuzeigen/ vnd  
meiner gepredigten vnd gehaltenen Lehr/ ein öffentlichen  
schein vnd bekentnis zugeben.

Das ich aber bey den predicanten zu Königsberg gewe-  
sen/ ist die vrsache der ehrlichen kuntschafft/ die ich mit  
ihnen als mit frommen ehrlichen/ gelerten/ gottfürchtigen  
männern zuvor gehabt habe/ Zum andern/ das ich bei i-  
nen im Euangelischen gantz vnd wandern/ wie dan ih-  
nen zuvor auch geschehen/ meines beruefs halben habe trost  
gesucht/ welcher mir auch so dieser spalt/ leider gottes/ mit  
darein kommen/ were widerfahren/ Entlichen auch/ die-  
weil ich von dieser allgerestengisten gerechtigkeit hörete  
die sie solten lehren/ hab ich mich zu ihnen vorseget/ nicht  
alleine solchs zuersorschen/ Sondern so sie got also het las-  
sen fallen/ welchs dan mehr dan alzuwar befunden/ das ich  
die nidrigen ader meines gleichen vnter ihnen mit meiner  
einfaltigkeit zurucke zoge vnd warnete/ welches dan also  
ist geschehen/ vñ neme sie selber zu zeugen/ das ich nie mit  
ihnen consentieret habe/ sondern auch mit vnwillen ih-  
widdergestanden.

Nach

Nach diesem so ich gegen Danzig kommen/bin ich vñ  
dem mehrern theyl Osiandrisch genenet worden/ darumb  
das ich zu Königisberg auffanforderunge des beständigen  
Lehrers/ Doctoris Mörlein nit geprediget hatte/ welches  
ich dan wie ich mich entschuldiget/ aus vorhinderunge mei-  
ner sachen/ dar nach aus bedencken meiner vnd desselbigen  
volcks gelegenheit/ auff diesen tag nit habe thun mögen/  
Bin aber bald darnach widerumb dahin zogen/ mit offen-  
tlicher prediget mich zuentschuldigen/ So hat sich der her-  
Doctor Mörlein gegen mich bedäckt/ aus notwendigen vr-  
sachen/ die ich dan selber gesehen/ Das ich aber dieses ihr-  
thumbs wie ich beschuldiget nicht theilhaftig bin/ wil  
ich wie folget meiner Lehr bekentnis hiernach setzen.

Das Erste theil von dem artickel der  
rechtfertigunge / vnd gerechtigkeit  
Do Osiander beweise wil/ das vns  
Gott gerecht macht/ vnd vnser  
gerechtigkeit sei/ vnd nicht  
Christi vordienst im  
glauben.

**D**AS ist Andree Osiandri meinunge von dem Arti-  
kel der Rechtfertigunge/ vnd gerechtigkeit/ Nem-  
lich das Gott vns gerecht mache vnd Jesus Chri- B 2.  
stus warhaffteiger Gott vnd mensch/ nach der Gottheit als  
leine vnser ewige wesentliche gerechtigkeit sey vnd nach  
B 2 der

der menscheit dem Vater in seinen wercken/das ist leiden  
sterben vnd aufferstehunge etc. für vns gehorsam gewesen/  
welche seine werck nicht vnser gerechtigkeit/sonder frucht/  
der ewiglichen wesentlichen gerechtigkeit sein.

Es solt billich wie mā mit götlicher hülff leichtlich thū  
kōnte/diese Osiandri Lehr mit einer disputation/ader mit  
vielen stellen der Biblien vorleget werden/welchs ich den  
gelerten der hohen schulen befehlen wil/ vnd auff dis mal  
den einfeltigen/wie ich auch selber bin/kurtzen bericht ge-  
ben.

Zum anfang lieben freund wolt ir vorstehen vnd wissen/  
das des vorgesagten Osiandri schlusrede von der rechtfer-  
tigung nicht recht sey/Den er vormischet den vorstand/  
der zweierley deutunge der rechtfertigung durch einan-  
der/den einmal heist rechtfertigen in die schrift gerecht  
machen/ als zum Rōmern am 5. vnd das gehöret eigentlich  
allein Christo vnd seinem vordienst zu/ zum andern mal/  
heist rechtfertigen/einen der gerecht ist/ vnd gerechtigkeit  
gewircket ader bekommen hat/gerecht sprechen/ader recht  
zelen vnd sagen/gleich wie zum Rōm. am 8. stehet/ Gott ist  
der da gerechspricht/vnd solches gehöret eigentlich got  
alleine zu/der im glauben/durch seines sons vordienst wil-  
len die menschen auffnimpt/vnd sie gerecht spricht zur sel-  
igkeit/vnd dieses wörtlein gerechsprachen zum Rōm. am 8.  
leget Osiander vnrecht aus/vnd vordentschet es/ gerecht  
machen/welches öffentlich widder alle schrift ist/ wie es  
den die eigenschafft/der coniugatorum/der vier wörter die  
auseinander fließen/als recht/ gerechtigkeit/ gerecht vnd  
Rechtfertigung wie in der vorrede gesaget ist/ anders zu  
vorstehen erzwinget/ Nemlich/ das das recht zum him-  
mel das gesetz ist/die gerechtigkeit die erfüllunge/ wer die  
erfüllung

erfüllunge hat der ist gerecht/rechtfertigunge aber/der sentenz  
Dadurch vns Gott auffnimpt vnd gerechtspricht.

Daraus nu weyter folget/das es auch nicht recht sey/das  
er saget Gottes ewige wesentliche gerechtigkeit sey vnser  
gerechtigkeit/Dan die ewige gerechtigkeit/die da Gottes  
wesen vnd Gott selber ist/die ist widder vns / von wegen  
vnserer erbsunden/in welcher Gott ein gericht richter vñ  
eifferer ist / dafür wir als ein vbeltheter vor dem hals-  
gerichte müssen erschrecken vnd verzagen/wie dan die vor-  
dampften geister in den besessenen der Bergeneser/ bekantē  
vñ sprachē/Warumb bistu kōmen vns zupeinigen für der Math. 8.  
zeit? Den sie wußten das inen die gestrenge gerechtigkeit on  
Christi erworbene gerechtigkeit/das ist on Barmherzig-  
keit die inen kein nutz ist (den sie in der vollkommenheit ge-  
fallen) wurde erzeiget werden.

Das Osiander aber saget/er meine nicht die gestrenge ge-  
rechtigkeit damit Gott die vordampften richte / sondern  
die gerechtigkeit/damit Gott from genedig vnd barmher-  
zig ist/das ist Got dem hern zumahe gegangen/vnd im vn-  
recht gethan/dan seine gerechtigkeit ist nicht zweyerley/  
sondern nur ein einige/ wesentliche/ ewige/ welcher natur  
vnd eigenschafft ist/nach gerechtigkeit zum vordammis a-  
der seligkeit zurichten/ damit dan Christus am letzten  
tage in der gerechten frommen vnd heiligen gerechtigkeit  
richten wirt/Diese gerechtigkeit gehet wieder alles fleisch  
generaliter/darumb Dauid bekennet Herr ich habe gesun- Psalm. 50.  
diget widder dich vnd du bleibest from vnd gerecht ob du  
mich schon vrteilest vnd vordammest/damit wil er anzei-  
gē/das wir durch Gottes gerechtigkeit/wie from ader gut  
sie ist ewig vordammet sein.

B 3 Wie

Wie ir aber in allen meinen predigen gehört/die ich mit Gottes hülff aus der schriftt beweret/vnd in gleichförmiger lehre des seligen Doctoris Martini Lutheri vnsers teutschlandes heiligen propheten/gethan vnd geleret hab So solt ir auch izund vnd iederman der seligkeit hoffende/von der gerechtigkeit zum hiemel also vorstehen vnd davon reden/Nemlichen das es nach der erblichen vorlornen gerechtigkeit/im freyen willen zum hiemel/durch Adams fal/nach dem fluch Gottes vnmöglich war/die gerechtigkeit von ewigkeit widerumb zubekennen/darum das Gottes wort ewig war ist vñ bleiben mus/darnach war es vnmöglich allen creaturen/denselbigen fluch zuwenden/welchen der heilige Johannes beweinet/do er niemands fand wider im hiemel noch auff erden noch vnter der erden/der die siegil des vorseigelten buchs des lebens/würdig wer auffzuthun aber zuschen/Dergleichen auch der heilige Prophet Esaias sampt allen heiligen die im geist Gott gesehen erfahren haben.

Gen. 1.

Esai. 40.

Apo. 5.

Esai. 6.

Psa. 2.

Rom. 7.

Solte aber das ganze menschliche geschlecht nicht alles vntergehen vnd verloren werden/so muste Got wie er dan von ewigkeit beschlossen/seine gerechtigkeit widder vnser sünde/nach seinem gebot in barmhertzigkeit verwandeln/also aber/das ehr nicht zum lügner würde/auch nicht sein wort vorwandelte vnd vnterete/Sondern für sich ewig gerecht/war vnd from bleibe wie er dan ist/doch ein mittel sünde/das in der vnschuld ein mensch geboren würde/mit seiner vnschuld im leidē die vordienete straffe der erste eltern Ade vnd Zue hinweck neme/Gottes zorn versumete vnd die verlornen gerechtigkeit zum hiemel herwider brechte/auff das nicht das ganze menschliche geschlecht in der an gebornen schuld von Adams vbertrettunge wegen/ewig verdampt würde.

Da



Da ist von der welt anfanck bey Gott beschlossen seinen <sup>Eph. 1.</sup>  
sohn zusenden/denselbigen einen warhafftigen menschen/ <sup>Apo. 13.</sup>  
durch den heiligen Geist/in der Junckfrawen an sich zunemen/  
vnd nach dem fleisch von ihr geboren zu werden/welcher  
also warhafftiger Gott/mit der angenommenen menscheit  
voreiniget/ Christus Ihesus der warhafftige Gottes sohn/  
genennet solt werden/gesandt das gesez für vns zu erfüllen  
vnd in der vnschuld für vnser sünd zuleiden/ <sup>Isa. 53.</sup>  
Darumb im Gott in seinem vordienst Im Psalm hiemel <sup>Psalm. 26.</sup>  
vnd erden sampt dem ganzen menschlichen geschlecht/ zu  
eigenthum vorheischen Darinnen er seinem vater für vns/  
bis in den thot gehorsam geleistet: Himel vnd erden sampt <sup>Phil. 2.</sup>  
dem gangen menschlichen geschlecht mit seinem vordienst <sup>Matt. 18.</sup>  
erworbe/vñ seine gerechtigkeit/sampt allen erworbenegütern  
die er im gehorsam des fleisches bekommen/vns allen die  
wir im dis glauben/mit leistung beholenem gehorsams  
geschencket/das wir also gantzlich wan wir an in glauben/  
in in gepflanzt werden/vnd alles was er erworben/durch <sup>Jo. 15.</sup>  
den glauben vnser eigen sey/vnd also vnser bruder genennet  
werde/auff das es darnach warhafftig so folge vnd gewis  
sey/das gleich wie in der vater lieb hat vñ seinen sohn  
nennet/dergleichen auch vns von seines sons wegen/zu kindern  
vnd ewigen erben auffnimpt/vnd wie der vater den sohn  
liebet vmb des gehorsames willen/also liebet er auch alle  
die dem sohne gehorsam seindt/den wer dem sohne gehorsam  
ist/der gehorhet auch dem vater/wie chr dan selbst durch  
den heiligen geist in seiner tauff bezeuget hat.

Also schickt sichs dan auch widderumb/das wan wir  
den sohn lieben/vmb seiner barmhertzigkeyt/vnd gehorsames  
willen/so lieben wir auch den vater vmb seiner gnaden  
vnd barmhertzigkeit willen/den wir sehen/kennen vñ <sup>Matt. 3.</sup>  
lieben

lieben den vater in dem sohne/darumb das er dem vater ist  
gehorsam gewest/vnd wir seinen wercken gleuben/durch  
welchen glauben wir in in gepflanzt/vnd von dem vater  
auffgenommen werden/darumb auch das Jegentheil ge-  
wis folgen mus/das/wer den vater ausserhalb des sons vor  
dienst vnd gehorsam ansihet/das ist/wer da wil gerecht  
sein aber gerechtigkeit zum hiemel durch die ewige wesent-  
liche gerechtigkeit Gottes (wie Osiander saget) haben/  
derselbige sihet einen crusten zornigen vnd grimmichen  
richter vber die sünde/zum vordānis/so anders der mensch  
von narheit/vnd grösse seiner sünden Gottes zorn vnd sein  
gericht vber die sünde/in Mosi Tafeln ader Gottes gesetz  
erkennt hat.

Psalm. 74.

Widderumb auch/welchen der vater ausserhalb seinē  
sohne Christo vnd seinem vordienst ansihet/das ist/wen  
in Gott lest durch den teuffel vorsuchen/entzeucht im seine  
gnade den heiligen geist/vnd lest in alleine stehen/welches  
die schrift nennet Gottes greulichs angesicht/ein zwey-  
schneidig schwert vñ das hertze leid etc. In welchem ange-  
sicht wir seinem zorn/die sünde/das gesetz/dē todte/den teu-  
ffel/die helle/sampt ewigen vordānis sehē/derselbige mus  
als balde in seinē sündē/aus schrecklichkeit der gestrengē ewi-  
gen gerechtigkeit vorzagē/sich selber vmb s lebē bringē vñ  
zur hellen geworffen werden/wā in Gott nicht sonderlich  
erhilte/welch greulich angesichte Gottes/doch alle men-  
schen beide gleubigen vñ vngleubigen/entweder in  
diesem leben/ader letzten abscheid von dieser welt/müssen  
erfahren/vnd damit angesehen werden.

Die gleubigen zur emsigkeit des gebets/gehorsames/vñ  
dankopffers/auff das sie nicht das fleisch mit seinen fruch-  
ten

ten/ ader der Hofferticge geist mit seiner weisheit (dafür  
Paulus bittet) von der seligkeit abfüret/ Das aber kein 2. Cor. 12.  
Christ darinne vorzage /vnd meine Gott ließe es Ihme  
alleine vmb seiner sünden willen zum vordammis widder  
faren/ So sol iederman wissen/ das wir des hern Christi  
fustapffen/ wie andere die da im glauben vnd vorsuchunge  
beharren/ von Gott in die helle vnd widder heraus gefü-  
ret/vnd heiligen genennet werden/ nachfolgen müssen/  
Den also Christus Jesus vnser Gott/könig/erlöser/selig- 1. Reg. 1  
macher vñ bruder/ wie er ein furgeher ist nach der mensch-  
heit on sünde in allem menschlichen leiden als ein gleubi- 2. Job 2.  
ger/ Gottes worts/vnd der heiligste in vnschuld / bey  
seinem leben in der wüstē/ darnach im garten/do er in zit- Luc. 22.  
tern vnd zagen/blutigē schweis/bis auff trost des engels  
schwizet/vnd darnach in seinē leidē am Creutz in lautba-  
ren Worten mit dem greulichen angesicht Gottes ist ange-  
sehen worden/Dergleichen die heiligste Jungfraw Ma- Luce 2.  
ria seine gebenedeite mutter/in seiner vorlieringe zu Hie-  
rusalem/ vnd darnach vnter dem Creutz ist angefochten  
worden/Also auch Abraham/in dem opffer seines sons I- Gen 22.  
saac/den er wider die vorheischunge tödten solt/Also auch Gen. 32.  
Jacob/do er nach dem gesicht der Engel mit Gott rangt  
Also auch Der König Dauid in vrsolungē Sauls vnd Psal. 58.  
seiner feinde/sampt der Geistlichen ansechtunge der sch-  
len/Also auch Hieremias vnd Hiob/do sie sich sampt stun 2. Hiere. 21.  
de vnd tagt ihrer geburt verfluchtē/Dergleichē den auch 3. Hiob 7.13.  
viel andere heiligen/die dem hern Christo nach von Got  
in die helle vnd wider heraus geführet sein / welcher an-  
sechtunge zu dieser zeit zulancf zu erzelen / dienende aber  
inen/sampt allen gleubigen/wie oben gesagt/ zur bestens-  
digkeit/vnd seligkeit.

Die vngleubigen aber die in irem freien fleischlichen  
C willen

Exod .14. willen vnd leben on Gottes furcht in allen sundē dahin  
gehen/die werden mit diesem greulichen angeficht / zur  
vorstockunge vnd vordammis angesehen/ Gleich wie der  
König Pharao welcher nach vieler vormanunge nicht  
bekeret/sondern in der vorstockunge des vnglaubens/ im  
rothen mehr/mit al seinem anhang erseufft ward.

Num. 91.

Also die drey Fürsten/Chore/Datan/vnd Abiron nach  
vieler erinnerunge der wunderzeichen / In vorstockunge  
ires vnglaubens/sampt weib vnd kind auch allem vihe  
vnd gesinde/lebendich zur hellen gefahren seind. Also So-  
doma vnd Gomorra nach vorachtung Gottes worts/  
Gene. 19. im hellischen feur schwefel vnd pech vörsuncken seind/ Al-  
2. Reg. 17. so Achitofel vnd der König Saul / nach vieler vorma-  
nung vnd straff/zum vordammis sich selber vmb dē hals  
gebracht haben/Also Herodes/Annas/Caiphaz vnd Pi-  
latus/sampt andern fürsten/die Christum widder ire ge-  
wissen vorleuckneten/vorortheylten vnd vrsolgetē (wie  
dan ire historien sagen) in greulichem todt gestorben seind  
Also Judas der vorretherische iünger Christi/ in seiner  
vorstockunge/widder des herren vormanunge/sich selber  
gehencft hat/Dergeleichen den allen geschicht/die da vn-  
busfertig sterben/vnd in vorzagunge sich selber vmb s  
leben bringen/das sie in die helle gestossen / vnd von ewig-  
keit nicht wider heraus genommen werden.

Für diese ewige wesentliche gestrenge gerechtigkeit/bit-  
ten alle altueter/Propheten/Aposteln/vnd Christen (wie  
auch Christus selber nach der menscheit vmb vnserm wil-  
len) das sie ia Gott nicht wolt damit ansehen/ den solch  
gesicht den menschen alzu greulich vnd schrecklich ist/  
wie den der Prophet David im 6. psal. etc. vnd sonderlich  
int.

im 142. anzeiget / Da er spricht / herre Gehe nicht ins ge- Psalm 6.16  
richt mit deinem knecht / den für dir wirt kein mēsch recht- 18.30.38.42.  
fertigt sein / Welcher psalm den vns recht lehret von der 68.  
gerechtigkeit reden vnd sie vnterscheiden / also das wir ge-  
wis können wissen / für welcher gerechtigkeit wir vns sol-  
len hüten / vnd welche vns zu dem ewigen erbtheil genuck-  
sam ist / vnd setzet also dreyerley gerechtigkeit / Die erste /  
die da ist Gottes / ewige / wesentliche / gestrenge gerechtig-  
keit / Die ander / die da heist barmherzigkeit / vnd Gottes  
genediges angesicht / Die dritte / die do ist vnser gerechtig-  
keit / die wir von vns selber in den wercken ertichten / eine  
Phariseische gerechtigkeit.

So sihe nu alhier dem Propheten zu / welche gerechtig-  
keit er vnter diesen dreyen auffnimpt / vnd welche er vor-  
wirfft / Erstlich bittet er Gott wolt sein gebet erhören /  
widder seinen sohn vñ feind Absolon / vmb seiner warheit  
vnd gerechtigkeit willen / Warheit das ist das er barm-  
herzigkeit vnd errettunge von den feinden vorheischem  
hat vnd haltē wil / **GERECHTIGKEIT** aber ist sein  
gericht vnd zorn widder die sünde / damit er die vbertret-  
ter vnd gottlosen bedrawet vnd strafft / Das aber Dauid  
dis also gewis meine / vnd vorstanden haben wil / so vor-  
kleret er die wort selber / auff das er ia nicht die ewige we-  
sentliche gerechtigkeit vber sich bitte / noch wolle vorstā-  
den haben / Sondern vber seine feinde zum vrtheil / vnd  
spricht / Aber wolst ia nicht mit mir ins gericht gehenn /  
den niemands wirt für dir gerecht sein.

Alhier gibt er meisterlich zuvorstehen / das er nit wil ha-  
ben die wesentliche gerechtigkeit die da ewig gestrenge  
heist / bleibt vnd ist / die da vnsere gerechtigkeit nach dem  
fleisch wirt relatiue / entgegen gesetzt vnd verwirfft auch  
C 2 vnser

vnser gerechtigkeit/also das nichts guetes daran/noch da-  
rauffzubawen sey/den sie vorterbet sey/ Do setzet er diese  
zweyerley gerechtigkeit aus dem wege/ vnd wil ir nicht  
haben/Den er sibet das sie im beide vordamlichen seind/  
Sondern wünschet die wesentliche gestrenge gerechtig-  
keit/seinen feinden/wie er dan in allen psalmen thut/do  
er von der gerechtigkeit redet/wie dan etliche oben ange-  
zeigt sein/greiffet aber zu der mitlern gerechtigkeit/die er  
nennt Gottes angesichte/das ist seine barmhertzigkeit/wel-  
che er bittet das sie ia Gott nicht von im nemen wolt/Do  
rauffdan der spruch augustini recht lautet/do er spricht/  
Aus Gottes barmhertzigkeit werden die menschen sehlich  
aber von seiner gerechtigkeit werden sie vordammet etc.

August' lib.  
de prædest.  
& gratia  
capite 14.

Auch mus man hie mercken das Gottes angesicht zwey  
erley in der schriefft gebraucht wirdt / einmal nennet die  
schriefft Gottes grewliches angesicht die ewige wesent-  
liche gerechtigkeit/das ist Gottes zorn sampt aller vol-  
gender strafwidder die sünde/als der psalm saget/Gleich  
wie das wachs für dem feuer zuschmilzet/also müssen zu-  
schanden werden die sündler vor Gottes angesicht/ Zum  
andern mahl nennet die schriefft Gottes gnediges ange-  
sicht/die barmhertzigkeit gottes/ader Christi vordiente  
gerechtigkeit/wie Gott im Hosea saget/ich wil dich mir  
auffs neue vortrawen/im erkenntnis der sünden in der ge-  
rechtigkeit/barmhertzigkeit vnd im glauben.

Psalm 67.  
Hose 2.

Luce 2.  
Matt. 6.

Item in heiligkeit vnd gerechtigkeit die im gefellig ist.  
Item suchet das Reich Gottes mit seiner gerechtigkeit.

Diese stellen von der gerechtigkeit sampt andern die zu  
lang zuerzelen/die lauten alle auff Gottes barmhertzigkeit/  
auff

Joh. 3.

auff das wort des hertzen des vaters / welches ist Ihesus  
Christus Gottes son vnser heiland / der vns vom vater ist  
gemacht vnd worden / zur ewigen weisheit / zur gerechtigkeit  
vnd heiligunge / dieses angesichts begeret Dauid höchlich  
bittet flehet vnd helt an bey Gott darumb / im ersten  
gebet in diesem obgesagten 142. psalm / das Gott  
solch angesichte Ja nit wolle von im nemen / sondern ge-  
nediglich lassen vber im bleiben / vnd damit ansehen / wie  
er auch im 12. 29. 101. vnd andern mehr bittet.

1. Cor. 1.

psal. 12. 29  
101.

Zu diesem freuntlichen angesicht / Barmhertzigkeit / vñ  
mittel Christo / der da vom hiemel solt gesendet werden /  
einen menschen an sich zu nemen / vnd allen erscheinen die  
do seffen im schatten vnd finsternis des todts / vnd mit  
seinem leiden sie zuerretten von allen ihren feinden vñ  
vordammis / felt der Prophet / vnd zu seiner gerechtigkeit /  
darumb das er vns zur gerechtigkeit / weisheit / vnd heili-  
gunge / zum grundstein / König / erlöser / vberwinder / zum  
mitler / ewigen hohen priester vnd hern von Gott ge-  
macht ist / vnd bittet vmb desselbigen willen / dē er sihet  
vnd weis das in in die fülle der ganzen Gottheit / das ist  
alle gewalt des vatern vnd des heiligen Geistes wone /  
darneben im vnterworffen / himmel vnd erden sampt al-  
lem was darinnen ist / Gott wolt in ia von seinen feinden  
erretten / vnd das freuntliche angesicht nicht von im wen-  
den / den er weis vñ sihet / das es fur der grunthesse  
himmels vñ erden also beschlossen ist / vñ alles heil  
vnd genade auff diesen edlen son Gottes gesetzt ist / vnd  
aufferhalb im keine genade / barmhertzigkeit / kein trost  
noch heil sondern lauter zorn Gottes / gestrenge ge-  
rechtigkeit / widder die sünde vnd vordammis sey.

Luc. 16

1. Cor. 38

Heb. 4

Coll. 2

Eph. 1

C 3 Darumb

Apo. 12.  
Esa. 14.

Luc. 10.  
Deut. 4.

Leut. 10.  
Ex. 19. 20.

Esa. 42.  
Esa 9.

1. Cor. 3.

Darumb wan wir nun wollen von der warhaffteigen  
gerechtigkeit sagen die vns genugsam zur seligkeit ist So  
mus ich nicht hinauffsteigen vber Christum/ vnd sagen/  
Das ich mit der ewigen götlichen/wesentlichen gerechtigkeit/gerecht sey/vñ in der hoffart die mittel noch Gottes  
gebott vorachten / gleich wie Lucifer thet/ do er Gott  
wolt gleich sein. So ich aber so nerrisch wer/vnd wie Ofi-  
ander saget mit Gottes wesentlicher gerechtigkeit wolt  
gerecht sein/ So mus ich mich gewisslich besorgen/ das ich  
mit ime/wie auch Lucifer wid derfahren nach seinem fall  
zur hellen gestossen wurde/ Den Gott ist ein vorzerlich fe-  
wer/vnd wir seind dagegen eben wie stro/holz ader heru/  
vnd werden von im so wir aufferhalb dem mittel zu im  
nahen wolten/gantz vorbrennet vnd vorzeret/wie wirdā  
ein exempel haben in dem heiligen volck der Kinder vom  
Israel/an dē berck Sinai/da Moyses das gesetz entpfing.

Darnach mus ich auch nicht vnter Christum faren vnd  
gerechtigkeit bey den Engelen/menschen ader bei eigenen  
wercken suchen/auff das ich Gott nicht seiner chre berau-  
be/in für einen lügener halte/vnd also auf den sand bawe/  
damit ich von dem propheten würde vor einen dieb Göt-  
licher ehr gescholten/vnd der heuchler schuld zum vordā-  
nis/tragen müste/Sondern ich mus auff dem mittel bes-  
ruhen/vnd auff den waren grundstein Christum im glau-  
ben gegründet sein/Also glauben vñ bekennē/ das er nach  
der Gottheit himmel vnd erden ererbet/vund nach der  
menschheit dieselbigen/nach der vorheischunge im gehor-  
sam mit seinem vnschuldigen leiden vnd sterben / in mit-  
wirkunge der Gottheit erworben hat/vnd diese güter al-  
le auff einen hauffen/sampt des vatern liebe genade vnd  
barmherzigkeit/vns geschendet/vnd eigen gegeben/Also  
so



So aber als durch einen rechtschaffenen glauben/ der den  
gehorsam mit sich bringet / welchen glauben er vns in  
wort lest fürtragen / vnd durch den heiligen Geist densel-  
bigen in vnsern hertzen anzünden / die folgende frucht zu-  
vorbringen / Also das wir im glauben durch das blut Christi **Rom 5.**  
süß / damit wir vorgebunge der sünden haben vnd gerecht  
gemacht sein / gerechtigkeit haben / vnd von Gott dem  
vater / wie Christus im vordienst / vmb seinent willen im  
glauben / rechtgesprochen werden / vnd nach des glaubens  
bekentnis / in dieser vnvolkommenheit das reich Gottes  
anfange / vnd in ienem leben in der volkommenheit ewige  
seligkeit bekommen.

Darauff saget Ofiander / wen wir durch Christi vor-  
dienst gerecht wurden / so müste es notwendigk folgē / das  
kein mensch vordampft / sondern alle wie böse ader argk sie  
auch weren / selig werden müsten / dieweil aber das nicht  
geschicht / so könne Christi vordienst auch vnser gerechtig-  
keit nicht sein.

Zu dieser frage sol mā also antworten / es ist war das nicht  
alle menschen selig werden / wiewol doch die seligkeit al-  
len vorheischen ist. Wie gehet aber dis zu? Also / die selig-  
keit vmb Christi vordienst willen / ist nicht vorheischen  
in der notwendigkeit / on ein mittel ader condition / son- **Rom. 5.**  
dern wie Paulus saget / Ad propositum, auff einē bescheid  
das ist / wer diesem Christo glauben vnd nachfolgen wil /  
der ist beruffen / gerechtfertiget / vñ geheiliget / gleich wie  
der Euangelist saget / Wer da gleubet vnd getaufft wirt /  
der wirt selig werden / wer aber nit glaubet / der wird vor-  
dampft werden / darumb das er nicht im proposito / das ist  
in dem bescheid blichen ist / den es stehet geschriben / Wer **Mat. 25.**  
da nicht gleubet der wirdt verdampft werden / vñ ist schon **Joan. 3.**  
gericht. Darumb das er nicht an den eingebornen söhnn  
Gottes

*Ofiandri obiecc*

*R*

Gottes gegleubet hat/ Damit ist diese frage genuckfamt  
verantwort.

Zum andern fraget Osiander / Ob Christus nicht in  
mutterleib ist gerecht gewesen/ worumb er dan erst gerecht  
tigkeit hat mussten erwerben?

Es. 53.

Jo. 16.

So antwortet man im dan also: Christus nach der men  
scheit ist gerecht in mutterleibe / vnd nach seiner geburt  
also in der reinigkeit/ wie Adam vor dem fal/ gebliebē/ a  
ber diese gerechtigkeit war fur in selber / vnd kunte nie  
mandt damit helffen/ Solthe er aber alle menschen nach  
dem proposito gerecht machen/ vnd die vorlorne güter  
inen/ widderbringen/ so müste er eine andere gerechtigkeit  
die Gott gefellich/ als nemlich im leiden vnd sterben/ fur  
nehmen/ wie der Prophet saget: So er wird sein leben da  
hin geben von der sünde wegen/ so wird er sehen langwiri  
gen samen/ vnd Gottes wil wird in im volbracht werden  
vnd mein knecht der gerechte / wirt in seinem erkentnis  
viel gerecht machen/ welches er dan gethan / vnd in die  
ser gerechtigkeit/ welche S. Joannes nennet den ganck  
zum vater/ das ist leiden sterben vnd aufferstehunge/ vns  
allen im glauben gerechtigkeit geschenckt.

Darnach folgen etliche schlusreden / damit Osiander  
beweren wil/ das wir mit der wesentlichen gerechtigkeit  
Gottes gerecht sein/ vnd spricht also an etlichen stellen sei  
nes buchs.

Der mensch wird durch den glauben  
gerecht.

Der glaube kompt von Gott her.

Der glaube

Der glaube ist Gottes wesentliche gerechtigkeit.

Darumb seind wir gerecht mit Gottes wesentlicher gerechtigkeit/die Gott selber ist/vnd nicht aus Christi gerechtigkeit/die er mit seinem vordienst/leidē sterben vnd aufferstehung erworben hat.

Diese vngereinete Enumeratio/das ist erzehlung vnterschiedlicher reden/hat vier theyl/darinne das dritte vnd vierde theyl falsch ist/darumb das die ersten zwey nicht recht vorstanden seind/das erste theyl ist an ihm selber recht do er spricht.

Der mensch wird durch den gelauben gerecht.

Also aber das es nicht absolute/das ist für sich selber als <sup>1. Tim. 1.</sup> ein gut werck/ ohne alle andere dinc vorstanden werde/ Sondern Relatiue/das ist von wegen des fundaments grundsteyns/welches ist Christus der her/mit al seinem vordienst welchen ich im glauben also ganz ergreiffe vnd fasse/so ich in dieses nach seinem wort vortrawe/Nemlich das sein leiden wie man von im prediget vor mich geschehen sey/vnd den vater mir damit versünet habe/dar nach auch alles das was er damit erworben mir geschenkt hat/<sup>Rom. 8.</sup> vmb welches willen mir teglich alle meine sund vorgeben/sampt notdurfft leibes vnd sehl/auch/das ewige leben

geleben von Gott gegeben werden/ Darumb man nicht  
recht saget/ wir werden durch den glauben an Christum  
gerecht.

## Das ander theil/ Der glaube wirdt von Gott gegeben.

1. Cor. 5.

Matt. 28.

Johan. 3.

Ist auch recht den niemands kan von hertzen solchs  
werck Gottes in Christo vns erzeyget/ gleubē/ das es aus  
Gottes des vatern liebe/ auch aus Christi liebe vnd gehor  
sam/ als ein ewig opffer für vns (so wirs gleuben vnd im  
gehorsam seinen fusstapffen nachfolgen) geschehen sei. Es  
werde im den von oben herab gegeben/ Nach dem buch  
staben aber in dem eusserlichen gehör mag es wol sein/ so  
der mensch nicht so gar gotlos vñ Epicurisch ist/ das man  
die historien von Christo/ (wie dan auch der teuffel selbst  
thun kan) geleubet. Aber nach dem Geist dis zuuerstehen  
vnd gleuben/ das mus ein sollicher mensch sein/ der aus  
Gott/ das ist aus dem wasser vnd heiligen Geist geboren  
ist/ Erstlich aus dem wasser/ so der mensch in dem Sacra  
ment der tauffe/ in seiner iugent zur sehligen sintflut ent  
pfehet/ vnd im alter so er von Moyssi/ das ist mit dem ges  
etz/ Gottes zorn/ vñ dem teuffel (die Ihme das ewige vor  
dammis weisen/ von wegen seiner sünden/ die er höchlich  
berewet) erschreckt wird. Darnach aus dem Geist/ das ist  
wie im Sacrament der heiligen tauffe/ durch das wort  
Gottes/ der heilige Geist dem kindlein den glauben gibt/  
vnd es geschickt machet mit seinem feror/ nach abwasch  
unge der erbsunden zum ewigen leben/ also in dem vorsten  
digen alter/ wan man nach einē newen leben trachtet/ so  
fanget der Geist gottes an zu rauschen vnd zublase/ das  
ist/ erzeiget vns newe geistliche sinne/ zündet das hertz an  
im glauben vñ liebe/ Also das ich erkenne des vaters liebe/  
neben

neben des sohnes vnd seines gehorsam fur mich/dermassen  
das ich den vater vnd son/darnach widerumb liebe/ vnd Rom. 6.  
im gehorsam/nach des glaubens furchte hinfort in einem  
geistlichen sinne vnd leben/wie Paulus saget/wandele.

Dieser glaube kommet also von Gott dem vater/der in  
vns gibet vmb Christi gerechtigkeit willen/ welche Jo. 16.  
annes den ganc zum vater nennet/dadurch wir den va-  
ter in erkenntnis Gottes worts/von dem heiligen Geist in  
vns angefangen/vmb Christi willen bitten/ das er vns  
den selbigen tröster von Christo vorheischen vnd gesendet Joh. 14.  
wolt geben/vnd recht vnterweisen vnd lehren lassen/wie  
wir vns gegen Gott sollen vorhalten/ daneben vns des  
befehls Christi/auff dem bösen wege/ erinnern. Darumb Coll. 2.  
der spruch Pauli recht folget/ In Christo wonet die fulle  
der ganzen Gottheit/ leibhafftig/ das ist alles was der  
vater thut/das thut er vmb des sohnes willen/ vnd ohn  
ihn nichts/ Also aber das ich den Ganzen Christum vor-  
stehe/ vnd die menscheit nicht von der Gottheit trenne/  
wie Eslander darinne wil vorstanden haben/ Sondern al-  
so sage/ alles was wir von dem vater bitten vnd bekom-  
men das geschicht vmb dieses sohnes Gottes vnd Marie  
willen/ von wegen seines ganges zü vater/ vnd aufferhalb  
dieses ganzen Christi nichtes dan vordammis. Derhalben  
saget man nu recht/ Der glaube kompt von Gott her/ aus Jo. 16.  
Christi guetern/vmb seiner gerechtigkeit willen/ die er  
mit seinem gange zum vater/ erworben hat/ Den Chris-  
tus saget er wirds von dem meinen nemen vnd euch ges-  
ben.

Das dritte teil da er spricht

D 2 Der

Der glaube sey Gottes ewige wes-  
sentliche gerechtigkeit die Gott selber  
ist.

Heb. 11.

Das ist nicht recht / den der glaube ist nichts anders den  
eine zumorsicht / vnd wartunge eines konstigen dinges /  
vnd ein vertragen der dinge die man nicht sibet / das ist /  
ein werckzeuge / dadurch die historien vñ Christo / durch  
die krafft des heiligen Geistes geglaubet werden / vnd ob  
man gleich den sibenden buspsalmen herein füret / damit  
zubewerē das der glaube Gottes gerechtigkeit sey / do Da-  
uid spricht / Her vornim mein flehen vmb deines glaubēs  
willen / vnd antworthe mir vmb deiner gerechtigkeit  
willen etc. So reimet sichs doch nicht / vnd ist nicht recht  
also verstanden / Den alle Interpretes vnd ausleger der  
heyligen schrift die man die vetter nennet / auch der selig-  
ge Martinus Lutherus haben disen text auff seinen rech-  
ten verstandt also ausgeleget / Nemlich das David nicht  
meine den glauben / da Gott mit glcube / aber die gerech-

Rom. 1. 2. 3.

tigkeit / da Gott mit gerecht ist : Sondern nennet dar-  
rumb den glauben vnd die gerechtigkeit Gottes glauben  
vnd Gottes gerechtigkeit / wie auch Paulus zu den Rō-  
mern am 1. 2. vnd 3. ec. darumb das sie der vater in Chri-  
sto verordnet hat / welcher auch im gehorsam die gerech-  
tigkeit vordienet hat / welche vns der vater durch den

Rom. 1.

heyligen geyst ime furgetragenen worth / lerneth erken-  
nen vñ glauben / wie der Apostel saget / die gerechtig-  
keit Gottes würdt offenbar aus dem glauben / in den  
glauben ec. Auch ist der glaube von ewigkeit nicht ge-

1. Cor. 13.

wesen / sondern hat nach der verhaysung erst angefangen /  
wie er dan auch nach disem leben auffhören vnd nicht  
bleyben

bleiben wirth/ Darumb er auch Gottes ewige gerechtige  
Keyt nicht sein kan / Solte ehr aber Gottes ewige gerecht  
tigkeyth sein / so müste folgen/ das Got nicht almechtig  
auch nicht der brunn der ewigen weisheit were/ sondern  
das Got einem höheren dinge / ader gewalt vnterworfs  
fen/ vnd vnter/ ader in der vnuolkommenheit were/ da wir  
seinth/ vnd also vngereimete dingt aus dissem / Ja auch  
wider alle menschliche vornunfft folgen wurden.

Darumb schleust man recht/ das der glaube sey ( nach  
seiner rechten arth dauon zu reden ) ein geschencck ader  
Krafft / von Got vns gegeben durch den heyligen geyst/  
vmb Christi willen / seine gerechtigkeit die er in seinem  
verdienst erworben / vnd vns geschenccket / zu glauben/  
wer nuhe disen glauben an Christum hat/ von desselbigen Johan. 7<sup>o</sup>  
leibe / werden lebendige wasser fließen / vnd wirdt von  
ihm aufferwecket werden am Jungsten tage zur herlig  
Keyt zum ewigen leben.

Das vierde theil/ da er vnordentlich  
schleust.

Darumb seind wir gerecht/ aus Got  
tes ewiger wesentlichen gerechtigkeit/  
die Gott selber ist/ vnd nicht aus Christi  
gerechtigkeit/ die er mit seinem vordie  
nst/ als leiden sterben vnd aufferste  
hunge erworben hat.

D

3

Diese

Diese schlusrede/gleich wie ire glieder nicht recht sein  
also wird sie auch vnrecht/vnchristlich/Gottes lesterlich  
Judisch vnd Kezerisch befunden/vnd wil den eckstein/den  
gründstein/dem stam Jesse/die wurzel Davids/das lamb  
Gotets/vnsern erlöser vnd seligmacher umbstossen/vor-  
nichtigen vnd vorwerffen/daraus dan viel greuliger vnd  
schrecklicher ding erfolgen wollen.

*hinda ofion  
viane infilia*

1.  
Erstlich/so vns Gott gerecht macht mit seiner ewigen  
gestrengen/wesentlichen gerechtigkeit/die Gott selber  
ist. So ist es lauter vnnutz dinc/vmb das ganze newe  
Testament/vnd ist mit Christi menschwerdunge/leiden/  
sterben/vnd aufferstehunge/nur ein geuckelspiel/vnd eine  
lauter phantasey/welches niemands nutze ist/den das er  
nur ist erschienen/vnd habe kommen müssen vmb des wil-  
len das er sich ließe sehen wie er gestalt were/Diewiel die  
Gen. 1. schrift saget/wir sind geschaffen zum ebenbild Gottes/  
welches dan sehr lecherlich wer.

2.  
Zum andern so wir werden gerecht gemacht/aus ader  
mit Gottes wesentlicher ewiger gerechtigkeit/so mus  
das ganze Alte Testament/mit allen vorheischungen vñ  
zusagungen der altveter fallen vnd nichts sein/Als da  
Gen. 3. seind/Der samen des weibes wird der schlangen den kopf  
zutretten/welcher spruch/wie er der erste ist/also zeigt er  
auch an die gewaltige vberwindung/des vnschuldigen  
menschen des hern Christi/welcher auch warer Gott sein  
Gen. 22. solle vnd war/Darnach der ander/In deinem samen sol-  
Es. 9. len alle heiden gebenedeit werden/Item/ein kind ist vns  
geboren/ein son ist vns gegeben/seine herschafft ist auff  
seinen schultern/sein name ist wunderlich/rath/ein star-  
cker Gott/ein vater der künfftigen welt/vñ ein furst des  
friedens



friedens/ Item er wird trincken von dem bach auff dem Ps. 109.  
wege/ darumb wird er das heupt empor heben etc. Diese  
vnd andere spruche/ die da nichts anders anzeigen/ dē das  
es dem menschlichen geschlecht vnmöglich war/ die erste  
gerechtigkeit Adams zum hiemel/ widder zubekommen  
es were dan Gottes zorn vorsumet/ vnd die sünde hinweg  
genommen/ welche alle vormalledeiunge von ewigkeit  
auff sich hatte/ auch bezeugen di spruch der schrift/ das di  
ses kindlein on sünde/ vnd menlichen samen/ vom heiligē **Luc. 2.**  
Geist empfangen/ vnd von Marien der heiligen vnd rei  
nen Jungfrauen geboren/ warhafftiger Gott vnd mēsch  
(wie das die ganze schriefft widder die lügenhafftigem  
Juden vnd ihre genosen bezeuget) solchs thun vnd auß  
richten solthe/ nemlich nach der menscheit in gleicher **Rom. 5.**  
form/ wie Adam die gerechtigkeit verloren hatte mit sei  
nen wercken sündlich vñ schuldig/ also solte dieser mēsch  
Christus mit seinen wercken in seinem fleisch/ on sünde in  
vnschuld/ dieselbige widder erwerben/ vnd dem ganzen  
menschlichen geschlecht sie schencken/ in dem proposito/  
vnd bescheid.

Das ist/ wer solches würde glauben fur sich geschehen/  
vnd wurde geraufft werden/ welches ist dem beffel Chris  
sti im gehorsam nachfolgen/ derselbige solt in diesem ges  
lauben (den er in erleuchtung des heiligen Geistes/ von  
Christo vorheischen vnd gesendet/ empfangen) alles was  
Christus erworben hat/ ganz vñ gar bekommen/ vñ nach **Rom. 8.**  
dieser vnuolkommenheit im ewigen leben/ mit ime in e  
wigkeit in der volkommenheit seine güter besitzen vnd **Apo. 3.**  
zu eigen haben/ welches dan ewig vnd gewisslich war ist.

Zum dritten/ So wir aus Gottes ewiger wesentlicher  
gerechtigkeit/ gerecht gemacht sein/ So wil folgen das  
Gott

2ter. 31.

Ephe. 1.

Apo. 13.

Gott in seinem ewigen rath menschlich vnd unbesonnen/  
gehandelt hette/in welchem seinem rath er doch beschlos-  
sen hatte/dem ganzen menschlichen geschlechte/so es fal-  
len würde (welches er dan zuvor gesehen) durch dieses  
mittel Christum aufzuhelffen/wie er dan im Propheten  
saget/ Ich habe dich von anfang geliebet/ darumb habe  
ich dich in barmherzigkeit zu mir gezogen/dauon de Pau-  
lus gewislich saget da er spricht/Gott hat vns erwelet in  
Christo/ehe dan das fundament der erden geleget ist/do-  
rauff Joannes in der offenbarung mit diesen worten/ Al-  
le diese menschen beten das thier an/welcher namen nicht  
geschriben seind/in dem buch des lebens des lambs Got-  
tes/welches von anfang der welt gethötet ist.

Jo. 16.

Jo. 14.

Matt. 11.

Diese sprüche aber seind vor sich selber klar / vnd zwün-  
gen den vorstandt von der ewigen wesentlichen gestren-  
gen gerechtigkeit Gottes nicht zuorstehen/das sie unsere  
gerechtigkeit solt sein/Sondern das wir durch den Chris-  
tum/vnd desselbigen werck/damit er nach der vorheisch-  
unge gerechtigkeit erworben hat/ gerecht vnd selig sein/  
In welchem vns der vater erwelet hat/ den alles was  
wir haben vnd vns zur seligkeit vonnöten ist/ als vorge-  
bung der sünden vnd gerechtigkeit/das bekommen wir von  
niemande den von vnserm hern Christo der es erworben  
hat/vnd vns in dem glauben durch den heiligen Geist gi-  
bet/vom vater gebeten vmb seinent willen/dem vater zu  
ehren/wie er vns dan selber befohlen hat/ Den in Christo  
ist die fülle der ganzen Gottheit leibhaftig vnd wer  
Christum sihet/kennet vnd hat/derselbige sihet kennet vñ  
hat auch den vater.

Besser aber können wir in nicht kennen/dan durch das  
gepredigte wort/da durch er vns locket vnd zu sich komen  
heist

heist/alle die seiner erquickunge vber den beschwer irher  
sünden begeren/das wir in ansehē in seiner gestalt/ damit  
er vns gleich ist worden / on sünde/ in allem/ damit ein  
mensch zum Creutz kan vorsucht werden/den in dieser ge- Heb. 2. 4.  
stalt weist vns der Apostel zu im/do er saget/wir haben  
einen grossen Bischoff bey Gott/Jesum den son Gottes/  
trittet vnd kommet getrost fur in/auff das ir barmherzig  
keit erlanget zu gelegener zeit etc.

In dieser gestalt/einfaltigkeit vnd freuntlichkeit/hat er Matt. 9.  
sich auff erden lassen ansehen/den armen sündern zugesü- Jo. 13.  
get/vnd dem schwachen menschlichen geschlecht/also zu-  
erkennen gegeben/gleich wie er auch seinen heiligen leib Matt. 26.  
vñ blut vnter der gestalt brot vñ weines/in der einfaltig Mar. 14.  
keit vnd dienstbarkeit/vns armen sündern zu trost von Luc. 22.  
wegen vnser schwachheit/auff das wir nicht solten fur im 1. Cor. 11.  
erschrecken/vns fur seiner herligkeit furchten aber vorza-  
gen/alhie gelassen.

Bey dieser gestalt vnd einfaltigem gesicht/sollen wirs  
auch bleiben lassen vnd nicht nach der Gottheit faren vñ  
gaffen/wie Philippus der Junger thet welcher im nicht  
genügen wolt lassen/an dem dienstbaren menschlichen  
gesicht/ader gestalt in Christo/sondern wolte auch die  
Gottheit mit eusserlichen augen sehen vnd sprach/ Herre  
zeige vns den vater so seind wir zufriden/Welchen Chri- Jo. 14.  
stus antwort vnd spricht/bin ich so lang bey euch vñ ken-  
net mich noch nicht/Warlich ich sage dir Philippe/wer  
mich sibet der sibet auch den vater etc. wil mit diesen wor-  
ten derhalben vns vorstendigen/das wir nur in lernen vñ  
auff in sehen/denn aufferhalbem ist keine genade noch  
barmherzikeit/auch keine seligkeit/ia das noch viel mehr  
ist auch kein Gott nicht/wie Joannes saget/wer den son  
nicht

2. JOAN. 1. nicht hat/ der hat wedder den vater noch den heiligen Geist.

Wie kan aber ein mensch wissen wan er den son hat? Also/ wer da gleubet das Christus ins fleisch komen sey/ vnser heiland/ den der apostel saget / wer das nicht gleubet der ist ein antichrist/ Was heist aber ins fleisch kommen?  
Rom. 4. 5. das heist ins fleisch komen/ Das ich glaub das er ein wahrhaftiger Got/ Gottes son hat einen menschen an sich genommen/ vn̄ an seinem fleisch fur mich gelitten/ vmb meiner sunde willen/ gestorben/ vnd meiner gerechtigkeit halben widderauffgestanden/ vnd zum vater gegangen sei/ das ist das er fur mich bezalet Adams vnd meine schult/ vnd die vorlorne gerechtigkeit zum himel widder bracht vnd vns geschenckt hat/ die Gott gefelig ist/ vnd war.

Rom. 8.  
Jo. 14.

Darnach fraget man weiter/ Wie weis ich aber das er mir seinen vordienst vnd gerechtigkeit schencket/ vn̄ wan ich sie habe/ das ich auch der seligkeit gewis bin/ Dan es stehet geschriben/ Wer den geist Christi nicht hat der ist auch nicht sein? Darauff antwortet man also/ Christus hat seinen Geist gesendet/ den heiligen Geist/ das er sein wort sol predigen lassen/ die hertzen der menschen die das wort hören wollen/ geschickt darzu machen/ das sie es lernen vorstehen vnd gleuben/ vnd alle menschen die in den glauben haben die haben auch den Geist Christi/ das ist der heiligen Geist/ vnd wan sie den haben/ so seind sie Christi erbtheil/ vnd des vatern kinder.

Rom. 8.

Wie kan ich aber wissen wan ich den glauben habe/ Das ich auch der seligkeit gewis bin? Also weis man es gewis/ als nemlich/ wan mich der Geist Gottes ader Christi treibet/ Den Paulus saget / das seind Gottes kinder/ wan sie der geist gottes treibet/ Sein treiben werde ich  
also

also gewar/das wen ich mich fürchte vor Gottes zorn/vñ  
dem hellischen feur/von wegen meiner sünde / welche  
mich die prediget des gesezes lernet kennen / vnd darfür  
erschrecken/Darnach das ich zur Busse greiffe/vnd glaube <sup>Rom. 3.  
Gal. 3.</sup>  
Das Christus mein herr/für alle sünden gelitten hat/ die  
man berewet/vnd zur besserunge greiffet/welichs den ge-  
schicht/so ich sie aus rechter rewe bekenne/von Gott meyn  
nem herren/vñ vmb Christi leidē willen vorgebung bitte <sup>Matt. 16.</sup>  
welichs ich bekenne vor Gott durch den Priester ader  
predicanten/vnd darnach mich mit Gott/in seines sones  
fleisch vnd bluts geniesunge/vorbinde/in der besserunge/  
seinem heiligen wort gehorsam zusein/in der liebe gegenn  
Gott vnd den menschen/ mit allem bekentnis vnd fruch <sup>Matt. 5.  
Gall. 5.</sup>  
ten des heiligen geistes/wie sie der Euangelist S. Mate-  
us vnd Paulus beschreiben

Vnd wan ich die fruchte bey mir mercke/wo nicht alle/  
sondern zwei ader eine/darumb ich Gott den teglich vmb  
zunemung bitten mus/so weys ich gewis/das der glaube  
ader ein funcklein des glaubens (Darumb Gott der herr  
noch keinen menschen vorwerffen wil) bei mir ist/als den  
folget es nach einander/habe ich den glauben/so habe ich  
den heiligen geist/Habe ich den heiligen geist/so bin ich  
Christi erbtheil/vnd des vaters kind/Bin ich des vatern  
kind vñ Christi bruder/wer wil mich dan von Gott reis- <sup>Rom. 8.</sup>  
sen/ader vor dammen/den Christus hat für mich gelitten  
vnd der vater hat mich vmb seines leidens willen im ge-  
lauben auffgenommen vnd recht gesprochen etc.

Also gleubet man dan wie Paulus saget mit dem her- <sup>Rom. 18.</sup>  
zen zu der gerechtigkeit / vnd mit dem munde bekennet  
man zur seligkeit/welcher glaube dan genugsam zur ges-  
rechtigkeit ist/die wir mit keinen andern wercken/ader  
gerechtigkeit widder aus hiemel noch aus erden/dan mit

des herren Christi wercken/ in dem glauben bekommen  
können/welche den Gott alleine gefellig ist.

Wer nu diese gerechtigkeit im hertzen gewyslich hat  
durch den glauben/vnd de heiligen geist nicht ausschlecht  
vnd im widerstehet/sondern teglich zu Gott durch Chri-  
stum vmb weitter erleuchtung bittet (wie vns den Chri-  
stus denselbigen geist erworben/gesendet vom vater/ vnd  
sein ampt angezeigt hat) Derselbige spheret darnach fort  
vñ bekenet mit dem munde/das ist er findet sich in den ge-  
horsam/nach des herren beshel/vnd folget im nach in den  
früchten des geistes welcher durch den glauben in im wo-  
net/vnd von wegen des frides der freuden/gelauens vnd  
Liebe/darin er Got bittet vmb solchen schatz in lobet vnd  
im dancket/Sangt er auch an die andere früchte die dem  
menschen dienen/wie oben gesagt/als demütigkeit/barm-  
herzigkeit/samftmütigkeit/freuntlichkeit/vnd Keuscheit/  
In diesen früchten des heiligen geists/seint alle die guten  
werck / die ein mensch erdencken kan.

Galat. 5.

Heb. 6.  
Luc. 2.

Galat. 3.  
Matth. 25.

Diser gehorsam heist den bekennen zur seligkeit/dan  
mit dem munde bekennet man zur seligkeit: versthe alles  
was der leib eusserlich mit munde vnd handt thuet / als  
beten/singen/von Gots wort reden/ die Sacrament nach  
der einsetzung brauchen/von der abgötterey sich enthalten  
samt andern guten wercken/ die S. Paulus nennet vol-  
kommenheit / vnd Zacharias die heiligkeit / die Got vmb  
seines sohnes willen gefellig ist/ wer nuhe also in diser  
heiligkeit/der warhafftigen Christi vordienten vnd vns  
geschencken gerechtigkeit/wandelt vnd gehet/ Der hat  
Christum im glauben angezogen/vnd gewartet alle zeit  
des breutigams zuhufft mit im zu ghen in die herlig-  
keit.

Derhalben ein yeder / der nuhe disen grundt vnd bes-  
kentnis:

Kenntnis von der gerechtigkeit vorstehet / nemlich die  
Christus erworben hat / der sol ime genuegen lassen an  
Christi gestalt / damit er vns gleich ist worden / vnd in  
den sohne Davidt bleiben lassen / wie dan auch der blinde  
thet / der do sprach / Du sohn Davidt erbarme dich mein / Luc. 18.  
vnd ward in disen worthen erhoret / Dergleichen auch  
die iunger Christi in der einreitung / zu Hierusalem sampt  
andern / die inen im gesang als den son Davidt empfangen / Mat. 15.  
Darnach das Cananeyische weibele vnd andre in anruef-  
funge dises namens / seindt erhört worden / doch das man  
weis / das differ sohn Davidt / warhafftiger Got vnd  
mensch sey / gleich wie das weiblein mit dem blutgange Mar. 5.  
nicht an seynen rock gleubet / sondern an seine gewalt vnd  
almechtigkeit / die sie im wort gehoret hat.

Vnd sol ia niemands weiter gassen vnd narren /  
von ewigen dingen der vnausgrundtlichen Gottheit / vñ  
Christum nach der Gottheit betrachten / vnd an seiner  
menschlichen gestalt nicht wollen genüge haben / auff das Luc. 5  
es ihme nicht ghe / wie S. Petro geschach vber dem fischs  
fangck / da er sich vor seinem Herren fürcht / vnd hies ihn  
von sich hinaus ghen / do er das menschliche gesicht an im  
vorlies / vnd wolte die Gottheit alleine betrachten ec.  
wie auch Osiander saget von der ewigen / Göttlichen /  
wesentlichen gerechtigkeit die Gott selber ist ec. vnd sol  
eine grosse kunst sein / die arme geplagte Christliche kirch /  
irrigt / vnrüht vnd zweyffelhaftig zumachen / Teme-  
vnmötige / stolze / iterrische fragen herfür zubringen / dem  
selbigen gericht einen schönen namen geben / als einer her-  
lichen perlen / die niemands hat finden mugen bis auff  
dise zeyt / da sie der heilige geist in der Juden Chalmet  
vorsterckte ( vnd durch die vorechter vnd schender der  
Augspurgischen Confession vnd bekenntnis / sampt dem  
ganzen

gantz bundt der bekennen vnd lehrer Jherfur hat bracht/  
Darin der heilig Lutherus/Philippus Melanthon/Creuz-  
ziger ec. neben andern hohen lichtern/vñ iren mitgliedern  
vorsprochen vnd Gottes vergessene genennet werden.

Ezech. 14.

Welchen disen allen / die Gottes lesterer schwermer/  
vnd himel ziehen/nicht werdt sein ( wie auch ich ) das sie  
ihnen die schuchriemen aufflöseten / aber die bucher nach  
zu tragen/vil weniger sie zuvorsprechen odder zuthadeln:  
Aber es mus also zughen/ wo man das Euangelium nach  
der fleischlichen freiheit gebraucht / in des hern Christi  
rock sich kleidet/vnd seinen dienern / panem doloris, auch  
essich vnd gallen zutrincfen gibt/das Got der her die gu-  
ten Propheten mus hinwegt nemen / vnd schwermerei  
vnd irthumb anstelle der vorachteten warheit geben/ da-  
raus dan folget die straffe/ als auffrur/ krieg/ hunger pe-  
stilentz/vnd allerleyvormaledeyunge/wie dan leider Got-  
tes die straff izundt in der ganzen welt genugsam vor-  
handen seindt/vnd teglich vmb des vnglaubens willen  
zunemen.

1. Reg. 22.

Dieweil es aber der herrischen/hochuermunfftigen/thö-  
richten ganzen welth / fast also wolgefelth / das sie inen  
eygene/heuchliche/lügen predicanten erwelen / die ihnen  
widder Gottes befelh/vnangesehen ires sündlichen stanz-  
des vñ leben/muhr lauter fride vñ Euangelium predigen/  
wie der lügenhafftige Prophet Gedechias thet/schlug dē  
frommen Gottes Propheten ins angesicht / welchen der  
König Achab dartzu ins gefencknis setzen/vnd mit was-  
ser vnd broth speisen lies / welches dan noch heutigs tages  
vnd also geschicht / das die armen predicanten / so in not  
vnd Gottes straff bey dē volck ihren trawen vleis thuen/  
vonden ehrlosen/heuchlichen/vorkauffenen/bauchpredi-  
gern vorachtet / vntergraben vnd geplaget werden / wie  
es



es dan mir selber von vilen widderfaren ist / welche doch  
so sie one scherffe der Tiranney gefraget / keines artikels der  
ganzen schrift / sonderlichen bescheid geben können / vnd  
werden doch in irem heucheln / vnd liegen hochgeachtet /  
sonderlich an den höffen / schlössern vnd steten der höch-  
sten regenten ec.

Vnd dieweil die welth auff luegen bauet / vnd mit  
gotlosen wesen die straff Gottes gedencet zuormeyden / *Esa. 28.*  
so geschicht ir eben wie dem selbigen Könige Achab / wel-  
ches bluet die hunde aufflecketen / vnd sein weib die Jesa *3. Reg. 22.*  
bel zum fenster hin aus geworffen / vnd von den thiren zu *1. Par. 18.*  
treten vnd zufressen wardt: Also müssen entlich die got-  
losen mit iren luegen vnd heuchelpredigern vntergan /  
vnd die gotfurchtigen erlediget werden / wie der Prophet *Psalm. 73.*  
Asaph / im Psalm dauon saget / dergleichen dan auch dis-  
sem Propheten Michee geschehen ist.

Das ander theil von dem wortlein  
Jehoua / damit ehr bewerer wil /  
das Christus nach der gotheit vn-  
ser gerechtigkeit sey / vnd nicht auch  
nach der menschheit / vnd thei-  
leth also Christum von-  
einander ec.

**V**ndtlichen aber mit dem Hebreischen wörtlein  
Jehoua / wil der Oslander bewerer / das wir mit  
der

Der ewigen wesentlichen gererechtigkeit Gottes / gerecht  
gemacht werden / vnd nicht mit Christi leiden / sterben /  
vnd aufersteung ec. vnd saget also / Jehoua ist ein solcher  
namen / der alleine das götlich wesen bedeut / vnd möge  
Keiner Creatur / wider im himel noch auff erden zugeleget  
werden / sondern allein von Christo / nach der gotheit / ohn  
die menschheit vorstanden werden / sonderlich aber weil  
Dan. 9. der Prophet Daniel saget / Ehr wurd widderbringen  
ader herbringen die ewige gerechtigkeit : Darumb er  
schleust / das Christus nach der menschheit nicht k̄han vn-  
ser gerechtigkeit sein.

Darauff sol man also antwortten. Es stehet geschri-  
ben / das wordt ist fleisch worden / vnd hat sich also die  
Joan. 1. gotheit mit der menschheit voreiniget / das die götliche  
vnd menschliche natur / eine person ewig vnd unzertren-  
lich ist / also das wen ich sage / Gottes sohn hat mich er-  
löst / so meine ich der Jungfrawen Marie sohn hat mich  
erlöst. Vnd widerumb wen ich spreche / Du sohn Davidt /  
ader Marie / erbarme dich mein / so meine ich Gottes sohn  
wie er sich dan mit disen namen / weil er auff erden war /  
hat lassen nennen / vnd hat keines gestrafft / sondern bey-  
derlei angenommen / welchs auch nach dem euserlichen glei-  
chnis in der warheit / conuertibiler, das ist / nach beyden  
namen also ein ding ist / Gleich als wen ich sage von ei-  
nem glhenden eisen / Das eisen ist feuer / aber das feuer ist  
eisen / so ist es beydes wahr / vnd k̄han doch keines von dem  
andern mit der vernunft / dieweil es feurigk̄ ist / vonei-  
nander geschieden werden / Dergleichen dan auch ihm  
Abendmal Christi / von seinem fleisch vnd bluth gesaget  
vnd geglaubet wirdt / welches dan der heilige Lutherus /  
do er von dem Abendmal des Herren disputiret / geden-  
cket / Nemlichen / das das gesegnete brot der leib Christi  
sey

sey / vnd der leib Christi widerumb auch brot sey / vnd ges  
nemet werde.

Darumb sage ich nuhn auch von dem hern Christo  
recht / dan wen ich spreche / diser sohn Marie hat mich mit  
seinen wercken erlöset / vnd gerecht gemacht / ader diser  
sohn Gottes / hat mich mit seinen wercken erlöset / vnd ge  
recht gemacht / Also das er mir des vatern hulde / vnd das  
rinne alle gueter / die vom ewigen leben können gesaget  
werden / hie zeitlich in der vnvolkommenheit / vnd die int  
himmel in der volkommenheit folgen werden / mir erworben  
hat.

Das aber Osiander saget / der Prophet Daniel rede  
von der ewigen gerechtigkeit / welche Christus nach der  
gotheit / damit Got gerecht ist / bringen wurde / Darumb  
es nicht konte eine vordiente gerechtigkeit sein / auch nach  
der menschheit Christi ? So antwortet man den also :  
Der engel Gabriel spricht zum Danieli / Nach diser zeit  
wurdet gesalbet werden der allerheiligste / als den wurdet  
die ewige gerechtigkeit hergebracht werden. Da sihe nuhe  
zu / vnd mercke wer der allerheiligste sey ? So sage das es  
Christus sey : Wan sol dan die gerechtigkeit zum himel  
zu vns bracht werden ? Als dan wan die sünde ist hin  
wegt genomen / welchs Christus der Herr thuen wurdet.

Warumb heist es ader ein ewige gerechtigkeit ? Nicht  
darumb das sie ewigk gewesen sey / sondern das sie ewigk  
weren vnd bleiben soll. Dan Got selber in der schrift  
nennet seine geburtis / vnd die vorheisung seines volckes  
ewigk / nicht das sie von ewigkeit gewesen sein / sondern  
das es also ewigk bleiben soll / wie dan auch gesaget wirdt  
von dem geschöpff himels vnd erden / sampt geistern vnd  
menschen / die da nicht von ewigkeit gewesen / vnd doch  
ewigk bleiben sollen.

Lu. 18. 25.  
Es. 55. 24

§

Was

Jo. 16.

Was ist diese ewige gerechtigkeit aber vor ein ding/da mit wir gerecht zum himel gemacht vnd gesprochen werden? Es ist ein gang Christi zum vatter / das ist sein leiden/sterben/aufferstehung vnd himelfart/damit er sie nach der vorheisung erworben / vnd vns allen die wir sie begehren/auffeinen bescheidt/im glauben geschencket hat. Darumb es notwendig volget / vnd ewigk wahr ist/das wir durch Christi vordienst im glauben gerecht zum himel/ vnd seinen gütern gemacht sein/ vnd nicht durch die ewige/götliche/wesentliche/gerechtigkeit/ohne Christi vordienst.

Rom. 8.

Oslander spricht weiter / Hieremias saget : In derselbigen zeit/wurdt Got der Her Davidt ein gewechs geben/vnd sie werden in nennen Jehoua iustitia nostra, das ist/denn Hern vnser gerechtigkeit/ Vnd das wort Jehoua/wurdt allein von der gotheit Christi vorstanden/ vnd nicht von der menscheit / Darumb kan er nicht nach der menscheit/mit seinem vordienst vnser gerechtigkeit sein/ sondern nuhr nach der gotheit : Sonderlich ader die weil Got saget / Ich wil mein ehr keinem andern geben ec.

Es. 42.

Matth. 11.

Hierauff sol man also antworten. Das im Hieremia also stehet / da Got saget / er wölle Davidt ein gewechs/ ader ein zweigk geben ec. das ist nichts anders/den der samen des weibes / welcher aus dem geschlecht Davidt solt geboren werden/vnd herkommen/ welcher auch wie Esaias saget / vmb vnser willen sol leiden vnd geschlagen werden / so fraget mann nuhn ob diser zweigk nicht nach der Gotheit vnd menscheit voreiniget/der ganze Christus sey? So mus iederman/auch alle engel / vnd teuffel bekennen das dissem also ist. Darumb sagt der Prophet weiter/vnd sie werden in nennen Jehoua / vnser gerechtigkeit. Da mus mann nuhn fragen/ wo bey sie wissenn/ das

das Gott der vater wolte damit anzeigen/das man durch  
den namen Jehoua/allein die gotheit vorsthen soll/vnnd  
nicht auch die menschheit/ dieweil in Christo nach beyder  
natur nuhr eine person ist? So werden sie antwortten/  
Darumb das in der Prophet Jehoua/ das ist/ mit dem  
namen des göttlichen wesens/nennet. So mus man wis  
derum fragen / Warumb nennet ihn Davidt im Psalm  
Aduni/ das ist/ einen Herren/ welcher namen auch alleine Psa.109.  
Gott gehoret / do ehr spricht / *Enöm Jehoua le aduni*  
*scheb lumini*: das ist/ Gott hat gesaget zu meinem Herren/  
setze dich zu meiner rechten ec. Mit welchem namen / ehr  
doch gleich so wol / die gotheit Christi nennet / mit der  
menschheit in einer personen/ als in dem namen Jehoua.

Den alles was von diesem sohne Gottes wurd gesaget  
von anfang seiner menschwerdung/ das wurd nicht mehr  
von einer natur gesaget / sondern von beyden in einer per  
son des vnzertheilten ganzen Christi / darumb das sich  
der sohn hat gedemütiget / vnd in krafft der gotheit die  
menschheit in allem leiden erhalten/ heraus gefuret / vnd  
mit göttlicher ehr ihn gekrönet. Derhalben gewis folget/  
so ihn Got nach beider natur einen zweick David nennet/  
das er im auch den namen Jehoua / nach beider natur ges  
be / vnd also ihn ganz ( wie er dan ist ) vnser gerechtig  
keit nennet.

Das ehr ader vnser gerechtigkeit sey / nach dem vora  
dienst/in beider natur/vnd nicht nach der gotheit alleine?  
haben wir gnugsam schrift seiner vorheisungen von dem  
vater ihm versprochen/wie oben gesaget: David der man  
von der geteilten personen/ beider naturen / keine schrift  
bringen ader sagen kan.

Darnach haben wir weder von dem vater / noch von  
dem sohn/keinen sonderlichen befehel / die namen Gottes

so enge zuspannen/ den der vatter vnd der sohn/ haben als  
zeit vorgut genomen in himel vnd auff erden/ mit welch-  
en namen man sie genennet hat / vnter allen namen / da  
man Gott mit bedeuten ader nennen mag / Darumb ist  
dis nuhr ein Judische weisheit / vnd geticht / ohne allen  
befehl Gottes / zu nictes anders dienende / dan das man  
die menschen ihr mache / Christum vorkleinige / vnd den-  
selbigen mit seinem vordienst aus dem hertzen raube vnd  
stele / zum vordammis.

Do ehr ader ferner saget / es stehet geschriben / Ich wil  
meine ehr keinem andern geben ec. Darumb werde Gott  
auch die menschheit Christi mit seinem heiligsten namen  
Jehoua nicht genennet haben? So sol man also darauff  
antwortten: Niemand sol Gott dem Herren sein wort  
meistern / vnd deuten / die ehr in seinem ewigem radt vnd  
willen beschlossen hat / Dan in diser menscheit Christi / ist  
mehr dan ein schlechte Creatur / darumb das sie mit der  
gotheit voreiniget ist / welches dan keiner Creatur von  
ewigkeit geschehen ist / auch nicht geschehen wurd. Dan  
dis ist geschehen vmb erlösunge willen des gantzen mens-  
schlichen geschlechtes / Darumb Gott disem Christo vns  
geteilt / einen solchen namen hat geben / der vber alle na-  
men ist / in welches namen sich aller creaturen / himlischer /  
irdischer / vnd der hellischen kneie biegen müssen / welche  
ehr auch von ewigkeit keiner andern creatur widderfaren  
ist / noch wurd.

Phil. 2

Psal. 109.

Vber dis alles / setzt Gott der vater disen Christum / zu  
seiner rechten / seinem stuel gleich / welchs zu vor auch dem  
schönsten eugel Lucifer / nicht gegonnet wardt / sondern  
vmb diser begier willen / Gott ihnen vom himel / sampt  
aller seiner gesellschaft / ewig in das verdammis gestossen  
hat. Darumb so Gott der Herr aus seiner grundtlosen  
barmhertz

barmherzigkeit / von wegen des ganzen menschlichen  
geschlechts / seinem sohn befohlen / einen menschen an sich  
zunemen / mit demselbigen sich zuoreinigen / den gang  
der gerechtigkeit für die menschen zuvorbringen / zu seiner  
rechten zusitzen / vnd ihme einen namen geben vber alle  
namen / Dartzu alle gewalt himels vnd der erden / sampt  
dem letzten gerichte vbergeben : So mus ia notwendig  
vnd ewigk folgen / weil Got ihm Zieremia den ganzen  
Christum / die wurzel Dauidt vorheist / das ehr ihne auch  
mit diesem namen Jehoua nennet / vnd in ewigkheit ihn als  
so vnzertrenlich wil vorstanden vnd genennet haben.

Daraus wir dan auch warhafftig schliesen / vnd sagen  
mussen / das wir aus des ganzen Christi vordienst / vnd  
gangk zum vater für vns ( so wirs glauben ) gerecht sein /  
vnd nicht aus der ewigen wesentlichen gerechtigkeit der psal. 116.  
gotheit Christi / ohne verdienst des ganzen Christi. Das  
rumb Dauidt im psalm alle heiden vnd vöcker heist Got  
loben vnd dancken / das ehr solche grosse barmherzigkeit  
die himel vnd erden vbertrifft / vns erzeigt hat / welche  
sampt seiner warheit / ewigk vber vns soll bekräftiget vñ  
bestetiget bleiben.

Das dritte theil / von der einwo-  
nung Gottes in den menschen / das  
mit Stander beweren wil / das wir  
durch dieselbige einwonunge  
gerecht seindt / vnd nicht  
durch den vordienst  
Christi.

5 3 Das

Als ist Osiandri meinunge vom der einwohnung  
**D** Gottes in den glaubigen/ Nemblich das Got vnd  
seine werck/ aber seine krafft/ ein dingk sey/ vnd  
durch den glauben Got/ das ist der vater/ sohn/ vnd heiligs  
Geist/ in vns wohne/ gleich wie ehr leibhafftig in Chri-  
sto wohnet/ vnd also vnser gerechtigkeit sey.

Diese meinung Osiandri von dem ersten theil/ do ehr  
saget von dem glauben/ liebe/ weisheit/ gerechtigkeit  
Gottes ec. Das sie Got selber seindt/ vnd spricht/ es kan  
nichts von Gott gesaget werden/ das mit Got selber wer-  
vnd damit beschleust/ das dieweil der glaub Got ist/ vnd  
der in dem menschen ist/ vnd der glaube vnser gerechtig-  
keit ist/ So mus folgen/ das auch Got vnser gerechtig-  
keit sey: Die ist alzu milde geredet/ vnd ist vnserm Got/  
ein grosse verkleinigung/ vnd in seine ehr genomen/ vnd  
dise vngrundtlichen/ vnzertheilten/ vnbegreiflichen  
Got/ mit der vornunfft grundtlich zurtheilet/ in sevil dau-  
sent Gottes werck/ so ehr in den menschen wircket/ wie  
Paulus saget/ Es ist ein einiger geist/ vnd vil seiner ga-  
ben/ einem wurdt gegeben weisheit zureden/ dem andern  
der glaube/ einem anderen sprachen/ erzneien/ geister vn-  
terschieden ec. vnd dis wircket alles der einige geist/ Dar-  
nach ist nichts weder in himel vnd auff erden/ von allen  
Creaturen wie gros aber klein sie seindt/ darinne Gottes  
Krafft nicht were/ auch ist keine krafft in allen Creaturen/  
die da nicht können von Got gesaget werden/ als in men-  
schen/ thieren/ elementen/ kreutern/ edelgesteinen/ vogeln/  
wurmern/ vnd fischen ec. Auch in regen/ hagel/ schnee/ blitz  
vnd donner ec. Darumb müsten diese ding alle Got sein/  
welches dann nicht alleine den Christen nerrisch zuhören  
wer/ sondern auch eine gewaltige schandt bey den heiden/  
so iemandes sollich nerrisch dinck vnter inen furneme/ die  
doch

1. Cor. 12.

u



doch den rechten grundt von dem wahren Gott/im teg-  
lichen gehör wie die Christen/nicht haben.

Darumb soll sich ein yeder hueten / so heidenisch vnd  
toll zureden/das ehr Gottes werck ader seine krafft ( dies  
weil es von Gott kompt ) Gott selber nennen / ader fur  
Gott halten wolt / sonst wurde ehr in blindheit / ader in <sup>Zier. 10.</sup>  
vnsinnigkeit fallen / vnd von Gott mit dem eckstein zur <sup>Luce 10.</sup>  
malnet werden / den er saget im Propheten das mann  
sorgfältig mit ihme soll umbggen/ den er than nicht lei <sup>Nich. 6.</sup>  
den/das mann mit seinen knechten vbel handelt/ vnd ihr <sup>1. Para. 16.</sup>  
spottet/ viel weniger mit sich selber. Darumb sollen wir  
den vnausgrundtlichen Gott/den niemands gesehen hat/ <sup>1. Jo. 4.</sup>  
nicht nach der vormunfft messen / vnd nicht so heidenisch  
von ihm reden.

Das ader die krafft/ader werck Gottes/vnd Gott sel-  
ber nicht ein dingt sey / haben wir ein exempel im Moisi/  
da er Gott sehen wolthe/ do ihme Gott antworthe vnd <sup>Exod. 33.</sup>  
sprach / Niemandts wurdts mich sehen vnd leben bleiben/  
sondern wen ich werde fur vber ghen/so soltu meine gerin-  
gste krafft sehen meiner herrligkeit/Das ist aber eben dies  
selbige krafft/welche Gott dem helie dem Propheten/an  
de berg Oreb weiset/die ehr doch fur grausamigkeit nicht <sup>3. Reg. 19.</sup>  
sehen thunde / sondern decket das angesichte darfur zu.  
Die erste krafft/war von grausamigkeit des geistes / Die  
ander/ war ein grosse bewegunge/ ader erbibunge / Dar-  
nach ein vorzerlich feuer/vnd rauschen/ vnd in dissem kei-  
nem war Gott/sondern es ware nuhr ein krafft Gottes.  
Also auch in allen Gottes wercken / damit vns der heilige  
geist begnadet/ist zumorstehen Gottes krafft / vnd nicht  
Gott selber.

Zum andern das ehr saget / das Gott durch den glau-  
ben in vns wohne/ wie Christus im Joanne selbst bezen-  
get do

get / do ehr von der liebe redet / welche durch den glauben  
**Joan. 14.** Kommet / vnd spricht : So mich iemandes liebet / der  
wurdts mein wort halten / vnd mein vater wurdts in lie-  
ben / vnd wir werden zu ihm kommen / vnd wohnung bey  
ihm machen ec. Das ist für sich selber klar / vnd ist geredt  
mit ausgedruckten wortten / von dem vater / vnd von dem  
sohne / das sie in vnsern hertzen wohnen sollen vnd wollen /  
durch das mittel des wortes / welchs der heilige geist vns  
lernen vorstehen / vnd erinnern soll / wie an dem selbigen  
ortt im folgenden Text gelesen wurdts. Ist derhalben die  
frage : Ob Gott / das ist / vater / sohn / vnd heiliger geist  
in vns wohne totaliter corporaliter, das ist / ganz vnd  
leiblich / wie ehr in Christo wohnet : Aber ob ehr nuhr  
effectiue, durch die Wirkung des heiligen geistes / in dem  
mittel des worts in vnsern hertzen wohne / So antwortet  
**Galat. 3.** mann recht / das ehr nuhr effectiue, wirklich in vnsern  
hertzen wohne / das gehet dan also zu / als wan ehr mir lest  
das wort vom gesetz vnd Euangelio verkundigen / dessel-  
**Ro. 8.** bigen krafft durch den heiligen geist anzeigen / lest mir  
weiter den willen vnd glauben denselbigen schencken /  
darnach zu dem rechten gehorsam / allerlei fruchte / gegen  
Gott vnd die menschen / mit gewalt treiben / vnd wo dies-  
se werck ader treiben gefulet werden / so siehet der mensch  
das ehr den geist Christi hat / hat ehr den geist Christi : so  
hat er auch Christum / vnd den vater / den so bald wir das  
wort gefasset / vnd den glauben haben / welches heist neu-  
**2. Cor. 6.** geboren sein / so ist vnser hertz ein tempel Gottes worden /  
vnd wir seine kinder / vnd ehr vnser Gott / doch also / als  
auff einen bescheidt / das ist / das ich dieweil ich auff dieser  
welt / vnd in meinem fleisch der schwachheit vnd vnvol-  
kommenheit bin / nicht durch dieselbige einwohnung Got-  
tes durch den glauben in meinem hertzen / notwendig ge-  
zwungen

gezwungen werde/widder meinen willen/ Got gehorsam  
zu sein/ ader die seligkeit zubekommen / sondern das es  
bey meinem willen stehe/ dieweil mich Gott den weg zur  
seligkeit hat lernen kennen / darzu die Wirkung des geists  
vnd durch in die einwohnung Gottes angezeigt/ den weg **Sirach. 15.**  
zum ewigen leben / im gebet vnd folgenden gehorsam zu  
behalten / ader im vnghorsam vnd ausschlagen des heiliz  
gen geistes zum vordammis / zuuorlieren / Denn weil der  
glaube weret / vnd im stetigen gebet von Gott gehalten  
wirdt/so bleibet auch der bundt/ vnd das pfandt der heil  
lige geist/damit wir von Got zum gewissen erbe vorsigelt **Eph. 1.**  
sein/ do wohnet den auch in vnsern hertzen der vater / vnd  
der sohn/in den wercken/vnd krafft des geists wesentlich/  
So baldt aber als der glaube auffhöret / so ist Gott von  
vns gewichen / vnd der bundt sampt aller vorheisunge  
gefallen/ vnd die krafft Gottes auffgehoret.

Wenn aber Gott in vns / odder die gottheit leibhafft  
tig wohnte wie in Christo / wie Osiander saget / do ehr  
probiren wil / das die werck Gottes/ Gott selbes seindt/  
vnd wan es also wahr wehre / wie dan auch Gott in vns  
leibhafftig whonen muste/ so wer kein mensch auff erden/  
der da sundigen ader böses thuen kundte / Sondern die  
weil Gott in ihme wohnete gantzlich / leibhafftig/ vnd  
wesentlich voreiniget / so muste folgenn das der mensch  
conuertibiliter, wie Christus / Got vnd mensch genennet  
würde/göttlicher ehr / gewalt / herligkeit / vnd des sitzes  
zu der rechten Gottes / durch aus wie Christus nach bey  
der natur teilhafftig were/ vnd wurde der freie wille der  
ersten eltern nichts sein gewesen / vnd muste vns beruff  
zur seligkeit ad propositum, das ist/ vff den bescheidt des  
glaubens/nichts sein / vnd alles was Gott im alten vnd  
neuen Testament geredt vnd zugesaget hette / das muste  
nichts sein. **G** Solten

Solten wir aber die forcht des geists haben/ als freudt/  
friede/liebe/ glauben / barmherzigkeit etc. welche Gottes  
werck sein/vnd wie ehr saget/ Gott selber sein / vnd dens  
noch in der vnvolkommenheit sein/ So musste von notwe  
gen folgen/das kein mensch vordamiet wurde / vnd alles  
was der mensch thet/es were so gut ader bös wie es wolle/  
so musste es Gottes will sein/vnd gleich wol/in allen sün  
den die seligkeit haben/do wurden alle menschen Stoici  
werden/ welche einen solchen irthum lereten vnd hielten/  
das alles was der mensch thete/es were gut ader bös/nach  
Gottes wolgefallen vnd wille geschehe. Dann wan es  
anders Gott haben wolt ( meineten sie) so wurde es auch  
wol anders zughen.

Über dis alles/wurde folgen eine schlusrede / wider des  
Osiandri meinung/ welcher das leiden/ sterben/ vnd auf  
ferstheung vnsers Herren Jesu Christi/ fruchte der ewigen  
göttlichen gerechtigkeit nennet/vnd nicht unsere gerech  
tigkeit/Nemlich das die fruchte/ader werck Christi / mit  
der ewigen gerechtigkeit ein ding/vnd Got selber mussten  
sein / Vnd Christus nach der menschheit müsste lauterer  
Gott sein/vnd wir/ die wir in Christo sein mussten Gott/  
vnd auff das letzte das aller greulichste/Nemlich das got  
vnd alle Creaturen/ da gottes krafft innen ist/als Engel/  
menschen / himel vnd erden / sampt helle vnd teuffel/  
musste ein wesen vnd ein Gott sein

Darumb mus man schliffen vnd bekennen/das Gottes  
werck vnd krafft/ nicht souil ist als Gott selber ist / sunst  
wurden die menschen sagen / dieweil sie Gotes werck sein/  
das sie auch gott selber weren/ das wehre dan ser thöricht  
vnd grob genarret / Sondern ich mus disse vnterschiedt  
behalten/das ich dem schöpffer aller ding / die ehr allein  
gebe/vnd ihn Gott nenne /vnd nicht seinen Creaturen/  
vnd

vnd geschaffenen dingen. Darnach mus ich auch nicht  
meistern in Gottes wesen mit meiner vornunfft / vnd sa-  
gen die weisheit ist Gott / die gerechtigkeit ist Gott / die  
warheit ist Gott / das leben ist Gott / die gewalt ist Gott  
die herligkeit ist Gott / die ewigkeit ist Gott / die barm-  
herzigkeit ist Gott / die gnade ist Gott / die fromikeit ist  
Gott / die liebe ist Gott. Den also wurd ich vil götter  
machen / vnd widder das erste gebot sundigen zum vor-  
damnis / sondern ich mus also sagen : Es ist ein einiger /  
ewiger / almechtiger Gott / der brunn alles guten etc. So  
werde ich nit irren. Darnach mus mann auch bekennen /  
das Gott nicht in dem menschen wohnet leibhafftig /  
wie ehr in Christo wohnet / sondern in der krafft des heiliz-  
gen geistes durch den glauben / da wir nicht mögen sehen  
vnd kennen die einwonunge Gottes / sondern müssen an  
den fruchten dieselbige erkennen / wie sie der Apostel zu  
den Galatern erzelet / vnd so baldt der glaube auffhöret / so Galat. 5.  
ist Got aus dem hertzen vorschwunden / welches nicht also  
mit Christo etc. Ehr bleibet ewig Gott vnd mensch / ein  
Herr vber alles / So bleiben wir menschen vnd diener  
Gottes / so wir im glauben vorharren etc.

Zum dritten / ist disse erfolgung diser schlusreden / do ehr  
saget / das wir durch die einwonunge Gottes gerecht ge-  
macht werden / oder gerecht sein / vnd nicht durch den vor-  
dienst Jesu Christi / auch vnrecht / Dann sie setzet den mit-  
ler Christum mit seinem vordienst aus dem wege / vnd  
will ein ander weise der rechtmachunge haben / den das  
leiden Christi / vnd saget / das der glaub als ein werck vnd  
krafft Gottes / welchs Gott selber ist / dardurch Gott in  
vns wohnet / vnser rechtmachunge vnd gerechtigkeit  
sey / vnd nicht als ein Instrument / darinne wir die ge-  
rechtmachunge vnd gerechtigkeit Christi / nach der vorhe-

Rom. 5.

Rom. 8.

Rom. 8.

sunge glaubeten/aber entpfienngen/ wie dan des glaubens  
seine rechte art vnd eigenschafft ist / vnd wie disse mei-  
nung öffentlich wider die schrift ist / also kan derselbig  
en vorstandt in der ganzen Bibel nicht beweiset werden/  
Dan der Apostel zu den Römern spricht also : Nach dem  
wir mit seinem blut gerecht gemacht seindt/ so seindt wir  
frey vnd ledig vom zorn Gottes durch in / Damit ehr ge-  
nugsam anzeiget/ das vns Christus mit seinem vordienst  
hat gerechtigkeit erworben / vnd dieselbige allen den ihe-  
nigen geschencket/ vnd sie damit gerecht gemacht/ die da  
in dem proposito vnd bescheidt des glaubens/ in welchem  
wir dan zu der gerechtigkeit des himels beruffen wer-  
den / bleiben / vnd inn demselbigen vns der vatter vmb  
Christi vordienst willen/ damit wir gerecht seind/ gerecht  
spricht vnd zelet/ wie dan geschriben stehet / Wann wir  
im glauben die gerechtigkeit Christi haben bekommen / da-  
durch wir von Gott gerecht gesprochen werden/ so haben  
wir fride / vnd seindt zu friden von allem vngeluck des  
vordamnis vmb Christi willen ec. Vnd ist nicht der glaub  
als ein werck fur sich selber / auch nicht die einwohnunge  
Gottes vnser gerechtigkeit/ sondern der glaub ist nur ein  
instrument vnd werckzeug / darinne wir die gerechtigkeit  
Christum mit seinem vordienst ergreifen/ vnd die einwo-  
nunge Gottes / aber der geist Christi ist / damit wir nach  
der erlangten gerechtigkeit/ zum bekenntnis/ vnd allen geis-  
tlichen fruchten/ getriben werden zu der seligkeit.

*ander blasphe-  
mie*

Das aber Oslander saget/ das bluet Christi sey vor funf-  
zehnhundert Jahren vergossen / vnd in der erden vorkaus-  
let/ darumb es izund nicht kund vnser gerechtigkeit sein :  
Das ist auch nicht recht/ Dan alle gebundenus vnd orde-  
nung Gottes/ die werden also gegeben vnd gemacht / das  
sie stet vnd fest bleiben vnd gelten solten / wie wir ein of-  
fentlich

fentlich vnd sichtbar zeichen haben an dem Regenbogen  
in den wolcken/darnach das opffer im gesez/welchs Chris  
stus erfüllet / vnd einmal sich seinem vatter fur vns ge  
opffert/vnd in das heiligthumb eingegangen/welchs sein  
werck nicht darumb geschehen / das es auff einen tag solte  
auffhören/vnd Christus also alle Jar ader tage widerumb  
musste gekreuziget werden / sonderen das ewigk wehrent  
vnd bleiben soll.

Darumb ehr vns im Abendmal dasselbige sein fleisch  
vnd bluet durch die krafft der worte / im brot vnd wein/  
offt vnd vil mal zu essen vnd trincken befohlen hat / das  
durch desselbigen seines wercks zugedencken/ gleich wie es  
denselbigen tag geschehen / das sein leib vnd bluet fur vns  
gegeben vnd vergossen / vnd zu seinem gebrauch wie den  
Jungern geschehen/ingesetzet were/ Denn darumb stehet  
ehr zur rechten seines vatern/vnd nach seinem opffer/wel  
ches vor seinem vater ein teglich vnd ewigk opffer ist/den  
vater wie einem hohen priester zugehöret / fur vns bittet/  
die sunden den busfertigen zuorgeben/ vnd sie zu ewigen  
erben auffzunehmen / Darumb ehr auch von dem heiligen  
geist ein ewiger priester nach der weise Melchisedech ge  
nennet wurdt / der da die busfertigen mit dem vater ver  
sohnet/vnd bittet/die ehr gerecht gemacht hat/das sie der  
vater wolt gerecht sprechen/ vnd auffnehmen.

Aus diesem obgesagten irthumb/ der verkleinunge des  
bluts Christi/ wie Osiander saget / das es nicht unsere ge  
rechtmachunge ader gerechtigkeit sey / fallen seine zuhörer  
in die vorachtung des leidens Jesu Christi/ vnd reden so  
tölpisch vnd heidenisch dauo/das ich auch glaube/das got  
vmb solcher lesterlicher vnd Judischer schandung willen/  
den selbigen lehrer/sampt allem seinem anhangen nicht vn  
gestrafft lassen werde/Den sie sagen offentlich/ Ja was ist

Asphemia

Esai. 35.

Acto. 20.  
Rom. 5.

mir das bluet Christi nütze / das in der erden so lange vor  
faulet ist / vnd was Kommen ader mogen seine eyterige / fau-  
le / vnd stinckende wunden mir helffen / oder mich gerecht  
machen / so es Gott nicht selber thut : vnd sehen in irem  
blinden sehenden nicht / das sie eben so argt sein / vnd mit  
disen lesterworten den Herren Christum eben so greulich  
plagen / als die Juden selber / die ihn in seinem leiden ver-  
spotteten / vormercken vnd vorstehen auch nicht / wie die  
Schrift gewaltig vnd ernstlich widder sie zeuget / vnd sie  
zu lügnern macht / Nemlich der Prophet Esaias / do chr  
spricht / Durch seine wunden seindt wir geheilet. Vnd an-  
derswo / Durch sein bluet seindt wir erkaufft vnd gerecht  
gemacht etc. Denn des Herren Christi Leib vnd wunden  
auch in dem grab / eben der ehren vnd volkommenheit war /  
als da er lebendig stundt / gieng / vnd wandelte / darumb  
das die gotheit nie von ihme ist gesundert odder abgeschis-  
den. Derhalben ein yder / der des Herren Christi leiden  
also verlestert vnd schendet ( wo ehr nicht bekheret vnd  
buese thut ) wissen soll / das ehr der Juden lohn / welchs ist  
verstockung / straff / vnd vordammis / zeitlich vnd ewiglich  
im zorn Gottes / tragen werden müssen / Den wer da Chri-  
stum odder sein leiden vorunehret / der schendet auch den  
vater / vnd den radt der ewigen heiligen dreifaltigkeit.

2. Timo. 4.

Esai. 29.

Auffdismal in der einfaltigkeit dauon genugsam / auff  
das wir mit der schönen / blinden / thörichten vernunfft /  
vnserm Gott nicht zulange für der nasen spilen / vnd mit  
losen fragen vnd fabeln / die Paulus vorbeut / Gott dem  
Herren zunaher zukommen / den der Prophet saget / das ehr  
einen gefallen daran habe / wen ehr sie volend nerrisch vnd  
töricht macht. Derhalben ein yder an Christi einfaltig-  
keit sich halte / welcher vns sein wort auff's aller grobste /  
vnd durch die einfeltigisten Aposteln / vnd nicht durch die  
kluge



Fluge ader weise vnd hohe menschen/ noch weltliche weisheit/hat lassen furtragen/ Den bei ihme ist freuntlichkeit/vorgebung der sunden/vnd seligkeit/ Bey der welt aber/hoffart/vorachtunge/vnd vordamnis.

So aber iemands weitter narren will/zue vnserm Gott in himel steigen / vnd der warheit zur seligkeit nicht anhangen / noch folgen / der mus gewislich gewartten/ das ehr den hals herunter zusallen wurd/vnd sthet im frey der lügen vnd Ketzerei nach zusolgen zum vordamnis/ den der geist Gottes saget offentlich/ das inn den letzten zeitenn/ kreffteige irthumb kommen werden/ also das man sie greiffen mag / vñ whem die ohren werden darnach iucken/dem sollen sie gekrauet werden/vnd solle irthumb vnd falscher lhere genugsam/daneben auch derselbigen straff/ als vormaldeunge in allen seinen wercken vnd leben / ewigen hunger vnd mangelunge des wort Gottes/ vorstockunge/vorzagunge vnd ewige vordamnis vberkomen. Wer aber der warheit wurd anhangen vnd folgen/ vnd Gott vmb erkentnis vnd beistandt bitten / in den kreuz / damit das Euangelium wurd angefochten/ vnd die Christen probiret/derselbige sol in dem weinstock vnd grundstein Christo/erhalten/auserwelet/erlöset/geheiliget / vnd ewig behalten werden/Daneben mit lust bei seinem leben/die versolger/in Gottes zorn/ime erschrecklichen vntergangē sehen zuboden ghen.

Man soll sich auch nicht daran kheren / ob schon die schwerner vnd Ketzere sehr gelarth sein/den dieselbigen leut seindt am geschicktesten darzu / vnd gefelt Got wol/solche Flüglinge in ihrer hoffertigen narheit / mit dem heiligen einfältigen Euangelio zustruzen vñ zuschandē zumachen/ Den wer alles kan vñ weis/was weltliche kunst belanget/ vñ hat all eher vnd reichthumb der weldt/ vnd hat Christū nicht

Ge. 4

1. Timo. 4

Deut. 32

1. Co. 12

psalm. 90

Rom. 5.

nicht/vnd kennet in nicht / will sich auch nicht von ihme  
meistern lassen / derselbige ist der vngelerteste vnd ernesteste  
mensch der auff erden geboren ist. Widerumb wer Christum  
kennet vnd leset sich den meistern ( das ist / der do  
glaubet / das ehr vmb vnser sunden willen gelitten / fur  
vns das gesetz erfüllet / vnd in diser vnschuldt vnd gerecht  
tigkeit die ehr erworben / auff disen bescheidt so wir glau  
ben / vnd ihme nachfolgen wollen / geschencket hat ) der  
selbig hat alle kunst die im himel vnd auff erden ist / sampt  
allen gütern die Christus erworben / welche in ienem le  
ben erst in das gesicht vnd in den gebrauch komen werden.

Matth. 19.

Wehe aber denen menschen / durch welche ergernis vnd  
vorfürunge kommet / es were inen besser sie weren nie gebo  
ren / Weil es aber von Christo selbst gesaget / das ergernis  
kommen müssen vnd werden / dagegen die glaubigen vnd  
helle warheit / soll vnd magt erkandt werden / So sehe ier  
derman auff den rechten grundstein / vnd lamb Gottes  
Christum / auff welchen das gericht vnser sunden in sei  
nem leiden gelegen / vnd vber in gegangen ist / vnd den  
Teuffel mit diesem leiden ausgestossen hat / vnd in dieser  
gerechtigkeit bey seinem vater sitzet / vnd vorheist / vnd  
will alle glaubigen dieser gerechtigkeit zu sich zihen ee.  
Das man ia nicht von ihm weiche / den es ist besser mit  
Christo schlecht geglaubet / dan mit der welt vernunfftig  
in himel sehen / Dan wer auff menschen vornunfft / ader  
kunst barwen wil / der ist schon betrogen.

Joan. 12.

Das nuhe Ofiander den seligen Lutherum / den ehr doch  
sunst in seinem buch / wider die Augsburger Christliche  
Confession / vorachtet / zum behelff nimpt / als solte ehr  
mit ihm also von der einwohnung Gottes in den menschen  
dadurch

Sadurch wir gerecht gemacht solten werden / Darnach  
von der ewigen wesentlichen gerechtigkeit / da ehr die  
menschheit Christi ausschleust / halten / Da thut ehr ihme  
vnrecht ahn / den wie Lutherus von der einwonunge Got- Joan. 16.  
tes in den menschen saget / findet man in dem Euangelio  
am pfingstage in seiner Postillen Joannis 16. reichlich ge- Act. 2. 6. 7.  
nugsam / auch in der auslegung der Episteln desselbigen  
tages / dergleichen in vilen andern stellen mehr etc.

Was ehr aber von der rechtfertigung saget / würdt  
man in dem buchlein / do ehr von dreierlei gerechtigkeit  
schreibet / finden / do ehr redet von Christi wesentlicher / Luth. li. 1.  
anfenglicher / erworbenner gerechtigkeit / welche wir in der  
Tauf wesentlich / als in der neuen geburt empfangen /  
gleicher weis wie wir in der fleischlichen geburt / von  
vnsern eltern / die wesentliche / angefangene erbsund be-  
kommen haben / vnd bewerets durch den spruch Pauli Ro.  
5. do ehr also spricht / Gleich wie wir durch eines menschen Rom. 5.  
vngheorsam alle seindt vordammet / also seindt wir auch  
durch eines gehorsam gerecht worden.

Welche gerechtigkeit den darnach / den vernunfftigen  
alten menschen / in der neuen geburt / aus dem wasser vnd  
geist / ir eigen würdt vnd ist / Also / das sie / ader wir / Got-  
tes gerechtigkeit in Christo seindt / das ist / das wir Gott  
in diser erblichen gerechtigkeit / der neuen geburt / eben so  
angenehme sey / als Christus selber / vmb welches willen  
wir dan gerechtigkeit werden.

Von diser gerechtigkeit saget ehr weiter im Psalm auff  
diesse wort Davids: Herr vonim mein flehen vmb dei-  
nes glaubens willen / vnd antwortte mir vmb deiner ge-  
rechtigkeit willen etc. Nemlich / das man nicht vorstehen  
sol / den glauben da Gott mit glaubet / auch nicht die ge-  
rechtigkeit / da Gott mit gerecht ist / Sondern die gnade /

h

damit

Damit vns Gott glaubig vnd gerecht macht durch Christum / das ist / Gott gibt vns die gerechtigkeit / welche ist der glaube Christi.

Dergleichen in der hauspostillen / am vierdten sonntage nach Ostern / vnd in der grossen Postillen am 16. capittel Joannis spricht / das alleine thut es / spricht Christus / das ich zum vater ghe / solcher gangk ist die rechte ewige gerechtigkeit. Des herren Christi gangk aber heist anders nichts / dann das ehr gelitten / vnd am Creutz gestorben / vnd durch den todt von diser welt abgeschiden ist / vnd zum vatter gangen / das ist / gegen himel auffgefaren / da ehr sitzet zur rechten Gottes vnd regiret / Das also vnser gerechtigkeit / rein vnd gar auser vns genommen / vnd allein auff Christum / vnd sein werck / vnd auff seinen gangk gesetzt werde etc.

Item in der vorrede des neuen Testaments: Euangeli- um foddert den glauben an Christum / der vns mit seinem werck leiden vnd sterben / from / lebendig / vnd selig macht.

Item aus der vorrede in die Epistel zu den Römern etc.

Item in dem buchlein / Bericht vnd antwort im tolmetschen.

2. Epist.  
Petri 1.

Item in der andern Epistel Petri am 1. Durch den glauben seindt wir allein fur Gott gerechtfertiget / Darumb auch der glaub eine Gottes gerechtigkeit heist.

Item in der Augsbürgischen confession der 4. Artikel.

Item am 19. sonntag nach Trinitatis: Das ist die gerechtigkeit / die fur / vnd gegen Gott gilt / so mann heisset Gottes genade / oder vergebung der sunden etc. Wer etwas  
anders

anders suchet / ader mit Gott anders handelt wil / der  
wisse / das er kein Christen / sondern von Gott vorworffen  
vnd vordampft ist.

Item im Euangelio aus der grossen Postill / des ersten  
sontags im Aduendt.

Item in der auslegung des 8. cap. zu den Römern / vnd  
im 3. cap. zu den Galatern etc. Vnd an vil andern ortern  
mehr / da ehr ( wie dan seine gewonheit ) nach gelegenheit  
der schrift / alle wege gleichformig lehret / wie dann auch  
jederman souil iar lang genugsam bekandt ist.

Rom. 8.  
Galat. 3.

Darumb lieben freunde vnd Christen / sampt allen die  
dieses mein einfaltig schreiben lesen / dieweil mich vorur-  
sacht vnd gedrungen hat / ewer vnd vil anderer / meiner  
guten freunde vnd kirchkinder anlangen / meines glaubens  
bekendtnis zugeben / denen ich wie ein Christ vnd diener  
Gottes / auch ein bekennner der Augsburgischen Confession /  
etliche zeit habe das heilige Euangelion Christi / aus  
Gottes gnaden / nach seinem befehl furgetragen / Solt ihr  
wissen / das ich dis auff ewer Christlich anmuttunge / vnd  
auff der Konigsberger vordecktliche anfordrungen / nicht  
habe konnen vnterwegen lassen ( furnemlich dieweil der  
Herr Christus besilhet mit dem munde zubekennen fur der  
ganzen welt / ich geschweige dan fur einen menschenn /  
sondern mein einfaltig bekentnis von der rechtfertigung /  
wie ichs von Gott empfangen / vnd seiner gemeine durch  
forderung des heiligen geistes furgetragen / in schriften  
auffs kurzest dargegeben.

Auff das ihr vnd menniglich wissen solt / das ich nicht  
im winckel / vmb des bauchs willen / als ein vnwissender

3 2 des

Ziere. 23.

1. Timo. 3.

des Euangelij Christi / aber vngesandter nach ordentlichem berueff der Christlichen Kirchen ( dabey der geist Gottes nicht sein will ) geprediget habe / Sondern alle wege nach billichem berueff der Kirchen alhier zu Danzig / Bresslaw / vnd an andern orthen etc. Auch in offentlichem gezeugnis / des heiligen Creuzes / so die diener Gottes gewartten müssen / bekennet / vnd mich des tittels S. Pauli / nach seiner beschreibung eines rechten predigers nach Christi befehl ( darfur ich meinem Gott dancke welcher mich furthhin nach seiner gnad dabey bis an mein ende bestendig erhalten wolte ) ruhmen darff / Vnd ob schon des Teuffels glider die mich verfolgen / anders widder mich liegen / so dorffen sie doch öffentlich am tage nichts mit ehren / den der Christlichen gemeinen Apostolischen Kirchen lehr vnd leben gemes / widder mich ruhmen.

*Aperin Anacris  
gten Osiandri  
offio* Darnach das auch iederman kundt vnd bewust sey / wie ich izund bekenne / bekandt habe zuuorn / vnd mit Gottes hilff / mein lebenlang bekennen wil / das des Osiandri lehr / do ehr saget ( das wir durch die ewige wesentliche gerechtigkeit Gottes / die Gott selber ist / vnd nicht aus Christi vordienst / gerecht sein ) vnchristlich vnd kezerisch sey / Ich auch der selbigen lehr / nie mit wortten noch consent / weder bey den Lehrern derselbigen / noch anderswo / angehangen habe / noch etwas guts dauon geredet habe / sondern sthet bey irem anhang vnd anderswo / dawidder geredet vnd geleret / Den diese seine lehre nicht allein schendlich ist der menschen seligkeit / sonder auch spöttlich vnd verechtlich ist vnserm Gott / in der heiligsten dreifaltigkeit.

Derhalben ich euch vnd iederman darfur wil gewarnet haben / als fur der Phariseer saurteig / vnd fur der Manicheer /

cheer / Luticher / vnd Arrianischen Kegerei / Des sich ia nie-  
mandts damit verwürre / auff das mann nicht ganz vor-  
furet werde / wie den auch der liebe Paulus seine Galater **Gal. 3. 5.**  
vormanet / vnd spricht / das solche lehrer die menschen be-  
zaubern / auff das sie der warheit nicht könne gehorsam  
sein / vnd saget daneben / das die / so solchen irthumb anri-  
chten / das gericht daruber leiden werden / doch wunschet  
ehr / das sie mochten ausgerottet sein / Vnd bekennet offen- **Act. 20.**  
tlich an einem ort / das solche greuliche wolffe / der herde  
Christi nicht vorschonen werden. Anderswo saget die  
schriffte / das die irrige lehre sey / wie die krankheit des  
krebs / das eben wie derselbige forth / vnd alles gesunde **2. Timo. 2.**  
fleisch hinweg frist / also auch die falchse lehre / vil menschen  
vorblende vñ vorsure / Den wer da mit pech vmbgeht aber **Sirach. 13.**  
das anrüret / der wurdt damit besudelt / vnd wer mit vor-  
furen vmbgeht / wurdt auch von innen vorsuret werden. **psam. 17.**  
Darumb der Apostel vorbeut / mann soll nicht mit innen  
zuschaffen haben / nicht mit ihm essen oder trincken / auch **2. Ept. 30.**  
sie nit gruessen / Darzu ist der Obrigkeit geistlich vnd wel-  
tlich befolhen / wan sie nach gnugsamer vormanunge nicht **Matth. 18.**  
bekerem wollen / so soll mann sie in den Ban thuen / das ist /  
aus der gemeine schliessenn / das sie dieselbige nicht be-  
schmeissen.

Derwegen es will von nöten sein / solche lehrer / sampt  
der lehre zumeiden / vnd Gott den herren vmb getreue ar-  
beiter in den weingartten bitten / auff das wir nicht wie  
die vorstocken Jüden im ewigem hunger Gottes worts / **Amos 8.**  
(darfur vns Gott behuet) sterben vnd vorterven mochten.

Entlichen auch soll niemandts dencken / das ich dem  
Osiandrum in seinem leben ader vernunfftigen kunste vor-

h 3 achten

achten wolt / dieweil ehr mir doch seine tage nichts böses  
gethan / vnd vil gelerter ist (ausgenommen das erkenntnis vñ  
die lehr Christi) den ich bin / sondern das ich dis geschri-  
ben / hat mich die not meiner schefflein / die vorachtung  
der Augsburgischen Con fession / vnd forderung meines be-  
kenntnis / darzu gedrungen.

Vorsehe mich auch / das ehr mir solchs nicht wurde vor-  
übel haben / weil es mein ampt vnd seligkeit belanget / vnd  
werde mich mit dem sprichwort vorschonen / damit ehr  
dē iungen schreibern dreyet die leuen haut abzuziehen etc.  
Dann wann die menschen schweigen / so müssen die steine  
reden / vnd were nicht gut / das der heilige geist / alleine bey  
den alten wirkete / vnd sie alleine musten gehört werden /  
so doch Paulus gebent / das die da reden / ader Prophezeien /  
einem andern der eine offenbarung hat / sollen zuhören vñ  
1. Co. 14. vrtheilen. Auch stehet es iederman frey / seinen glauben  
zubekennen.

Weis daneben auch gewis / das die furnembsten glies-  
der / der Augsburgischen Confession / solche seine schrift /  
in kurzen klerlicher verantwortten werden. Will derhal-  
ben liebe freundt vnd Christen / ewre gonsten in den schutz  
des aller höchsten bescholen haben / daneben bittende / wol-  
let mit solchem einfaltigen bericht / meines offentlichen  
bekentnis / auff dismal vorgut nemen.

Apocalip. 22.

Apoc. 22.

Wer da heilig ist / der bleibe in der heiligkeit / vnd wer  
da mit laster vnd irthumb beschmeißt ist / der bleib auch  
also / Denn ich komme baldt / vnd bringe einem  
ieden seinen ljon mit mir. etc.

S J N J S.



155241

AB 155 241

ULB Halle

003 132 757

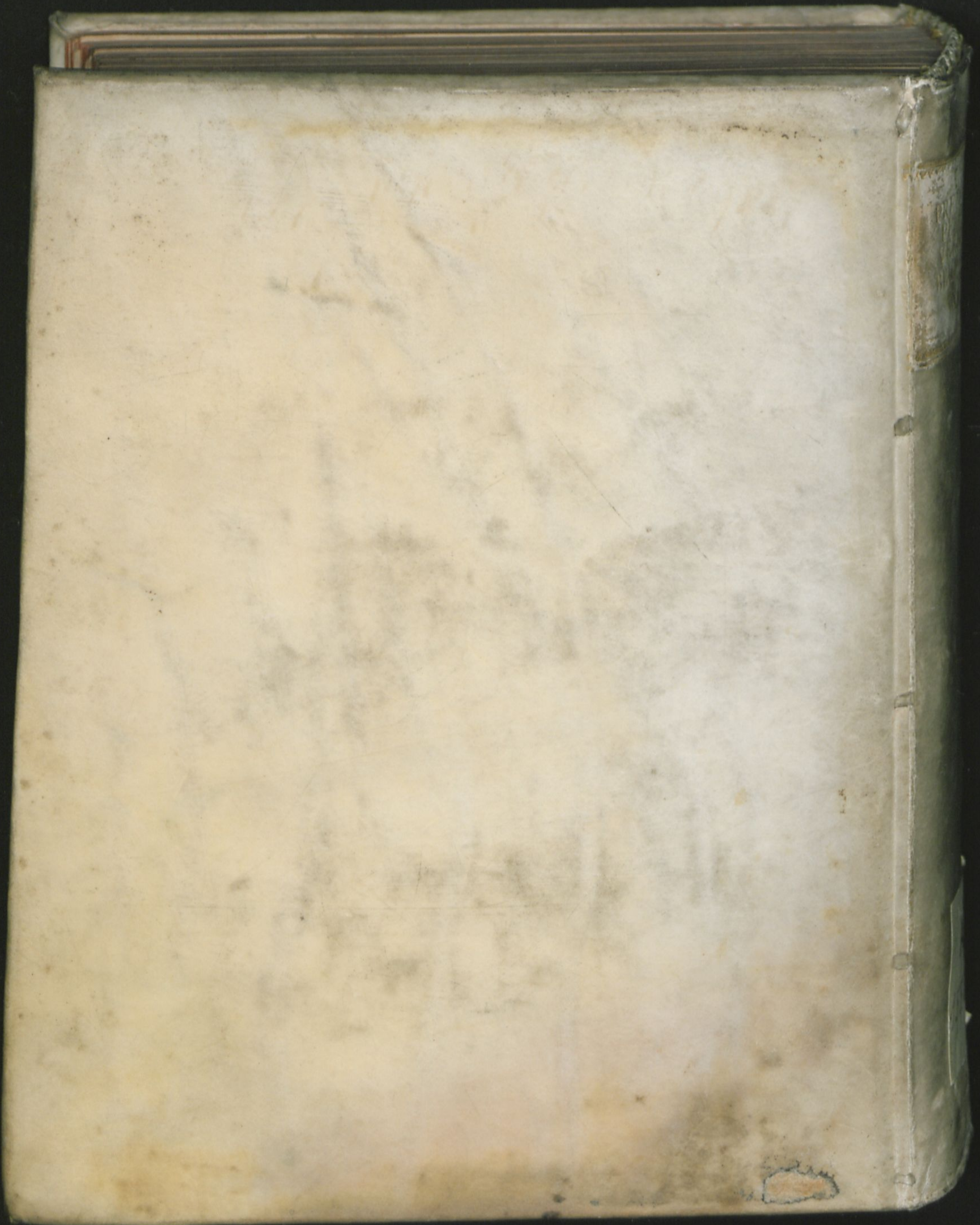
3



*Sch.*

150







79

# erkenntnis vnd

vidder die irrige lehr  
dri/von dem artickel  
unge/auff vordechtige  
etlicher von Dantz  
isperck / durch M.  
um Bilaw von  
z/einfeltig  
schriben.

psalm/24.

ut barmherzigkeit vnd warheit.

om. 5.

ischen ungehorsam viel sunder worden  
gehorsam werden viel gerecht.

psalm/142.

mit einem knecht/den für dir wird sein

e prædest. & gratia

cap. 14.

ottes werden die menschen selig aber  
werden sie verdammet.

## M·D·LII·

